

Franckesche Stiftungen zu Halle

Geistreiche Gesänge Vor Jesum-liebende Seelen

Ruopp, Johann Friedrich

[S.l.], 1704

VD18 13095870-001

Text

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:5:1-63864-p0011-9](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-63864-p0011-9)



1.

Mel. Allein Gott in der Höh
sey Ehr 26.

S freuet euch von herzen-grund/
Ihr/die ihr ward verlohren: Nun
wird das grosse wunder kund/
Daß Gott ist mensch gebohren. Er bringt
das heyl von oben her / Da alles sonst
verdorben wär / Wann er nicht wär er-
schienen.

2. Er ist das Wort / so alles schafft /
Das alles hält und trägt; Der schöne
glanz / die ewge krafft / Ohn den sich nie-
mand reget. Das kömmt uns alles auch zu
gut; Er will das schwache fleisch und
blut Mit neuer krafft erfüllen.

3. Er ist des ewgen Vaters Sohn/
Von ewigkeit gezeuget: Doch sieh wie
er von seinem thron Zu uns hernider stei-
get. Mit unserm schwachen fleisch sich
paart / Auf daß in uns die Göttlich art
Könn angerichtet werden.

A ij

4. Der

4. Der menschen haufen lag im grab/
Zum guten ganz erstorben: Drum kömmt
Das Leben selbst herab / Daß die / so ganz
verdorben/ Mit neuer lebens- krafft erfüllt
Im schönen rock des heyls verhüllt Den
tod besiegen können.

5. Und weil die welt in finstrer nacht
Ganz überdeckt stunde; Und keiner nicht
aus eigner macht Das liecht erwecken kun-
te: So kam das unumschränckte liecht/
Und will mit hellem angesicht In aller
herzen leuchten.

6. Wie bleibst du denn / ô menschen-
kind! In deinen sünden liegen? Wie bist
du doch so starz und blind / Und läßt dich
so betrügen? Ey folge deiner trägheit nicht/
Er will dir leben / krafft und liecht / Zum
frommen leben schencken.

2.

Mel. Herz Jesu Christ mein
Lebens Licht &c.

Erneure mich / ô ewigs licht! Und laß
von deinem angesicht Mein herz und
seel mit deinem schein Durchleuchtet und
erfüllet seyn.

2. Ertödt in mir die fleisches-lust/Und
nimmi

nimm hinweg den sünden-wust : Ver-
wayne mich mit krafft und muth/ Zu strei-
ten wider fleisch und blut.

3. Schaff in mir/ HErr! den neuen
Geist/ Der dir mit lust gehorsam leist.
Ein willig opffer wilt ja du/ Und altes
fleisch taugt nicht darzu.

4. Mach in mir das gedächtniß neu/
Daß es auf dich gerichtet sey; Und/ was
dahinden ist/ vergesß/ Und stündlich Chri-
sti tod ermess.

5. Deß fleisches willen tödt in mir/
Und mach ihn unterthänig dir/ Durch dei-
ne liebe treib ihn an Zu gehn auf deiner
lebens-bahn.

6. Und wie ich ohn dein gnaden-licht
Erkenne deinen willen nicht / So leuchte
du / ô Gott! allein In dem verstand
mit deinem schein.

7. Mach in mir das gewissen rein/
Und laß es abgewaschen seyn: So kan ich
dann durch deinen Sohn Mit freuden
stehn für deinem thron.

8. Auf dich laß meine sinnen gehn/
Und statts hinauf gerichtet stehn; Daß
ich

ich dein wort mit freuden hör/ Mein hertz
nach ihm in allem fehrr.

9. Gib/ daß ich finde deine krafft / Und
schmäckte deiner güte safft. Laß mich
dein freundlich angesicht Mit freuden sehn
in deinem licht.

10. Wenn ich in deinem wort dich such/
So laß es mir seyn ein geruch / Der le-
ben/ krafft und süßigkeit In meiner seelen
kräften streut.

11. Und weil du voller Güte bist/ Die
schmäckend und erfreulich ist/ So gib/ daß
ich dich fühl in mir / Und ganz umschlos-
sen sey von dir.

12. Und wie ich von mir selbs nichts
kan/ So treib durch deinen Geist mich an/
Daß er in mir das Ruder führ/ Geist/seel/
hertz/ sinn und mund regier.

13. Wie dieses ohne glauben nicht In
mir kan werden angericht ; Der glaub ohn
diß auch nicht besteht/ Wo er nicht in die
wercke geht.

14. So würcke / HErr ! durch deinen
Geist Den glauben/der sich kräftig weißt/
Und in ein neues wesen dringt / Und seine
lebens-früchten bringt.

15. In

Gefänge.

15. In allem / ô HErr JESu Christ!
Laß mich mit krafft seyn außgerüst / Zu
fechten wider fleisch und blut / Und nim
mich under deine hut.

16. So acht ich nicht des teufels list/
Der jekund volles grimmes ist. Ich bleib
im sieg; in dir will ich / Mein JESu! le-
ben ewiglich.

3.

Mel. Ich bin voller trost und
freuden &c.

JESu! ich fall dir zu fusse / Und komm
mit betrübtem geist; Such in wahrer
herzens-busse / Was du mich selbst suchen
heißt: Deine gnad ergreiffe mich / Und
erfreu mich süßiglich.

2. Laß mich deine Liebe schmecken / Ko-
sten deine freundlichkeit / Dein gerechter
schmuck mich decken / Daß ich in dir werd
erfreut; Ohn dein freundlich angesicht
Schmeckt mir auch der himmel nicht.

3. Güte mich mit deinem leben; Laß
mich mir erstorben seyn: Nur dein leben
kan mir geben / Daß ich bleib im gnaden-
schein / In mir bin ich nur ein tod / Aber du
mein lebens-brod.

U 10

4. Fül-

4. Fülle mich mit deinem lichte/ Daß ich meine finsterniß Seh mit offnem an-
gesichte/ Sonst ist mein gang nicht gewiß.
Ohne dein verklärtes licht Kenn ich dich
und auch mich nicht.

5. Laß das Feuer deiner liebe In deß
herzen grund aufgehn; Alles ist nur kalt
und trübe/ Alles muß erstarret stehn/ Wo
mich deine liebes- flamm Nicht entzündt/
ô süßes Lamm!

6. Wincke mir/ ô süßes auge! Drücke
mich an deine brust/ Daß ich deine liebe
sauge/ Und erfüllet werd mit lust: Tränckt
mich deiner liebe most/ Ist die welt nur
bitter kost.

7. Sonne/ voller ewgen lichter! Kö-
nig/ voller Majestät! Aller welt gerechter
richter / Wann deß himmels krafft ver-
geht: Laß mich schauen durch dein licht
Deiner hoheit angesicht.

8. Sende deines Geistes gaben Auf
dir selbst von oben her; Daß er/ was wir
an dir haben/ hell in meinem geist verklär:
So wird/ was dem fleische schön/ Wie ein
rauch in mir vergehn.

9. Jesu! ziehe meine sinnen Von dem
Koth

Gefänge.

9

Koth der erden ab : Fülle mich mit dir von innen ; Gib dich selbst mir zur gab : Alles/ alles geb ich hin/ Wann du mein und ich dein bin.

10. Bist du mein / mein himmels- kö- nig ! Lebest du / ô held ! in mir ; Schadet mir die hölle wenig / Du bist meine him- mels- thür ; sünd und teufel ist besiegt / Weil es dir zu fusse ligt.

11. Wer dich hat / ô quell deß lebens ! Der hat auch den himmel schon : Der verfolgt die welt vergebens ; Ihm bleibt doch die ehren- cron : Ihr verfolgung / hohn und spott Treibet ihn nur mehr in Gott.

12. Drum/mein Jesu ! trautste liebe ! Bleib in mir/ daß ich in dir Folge deinem reinen triebe / So bin ich schon selig hier ; Und erwarte jener zeit/ Da ich völlig werd erfreut.

4.

Wel. Mein Herzens- Jesu/ meine Lust &c.

Ich hange doch an dir / mein Gott ! Und will nicht von dir lassen ; Ob mich gleich immer drückt die noth/ will ich dich doch

A v

doch

doch umfassen: Du hast dich mir in deinem wort Verschrieben als ein theurer hort/ Das wirst du mir auch bleiben.

2. Mich drängt des teufels list und macht Mit grimm auf allen seiten: Er ist darauf mit ernst bedacht / Daß er mich mög bestreiten: Er zielt auf mich fort immerzu Zu stören meiner seelen ruh/ Und über mich zu siegen.

3. Du hast in mir nach deiner gnad Ein füncklein angezündet; Du hast es auch durch deinen rath In meiner seel gegründet; Das heisset glaub / und ist die krafft/ Die nur an deiner gnade hafft/ Und auch in Christo lebet.

4. Das sucht der feind mit arger list Zu rauben und zu dämpffen: Er ist zu aller stund gerüst / Und läßt nicht nach zu kämpffen; Und wenn ich mein / ich habe nu Von seiner list und räncken ruh/ Komt er mit list aufs neue.

5. Nichts kömt den äussern sinnen für/ Er sucht das herz zu binden: Er stellt sich an des herzens thür/ Die liebe zu entzündend/ Die an den creaturen hafft/ Die darauf mehr durch seine krafft Als an dem Schöpffer hänget.

6. Im

6. Im grunde blendet er das hertz /
Und zeigt die herzlichkeiten / Und weiß so
artig sonder schmerz Sein neze aufzubrei-
ten: Gelingts ihm nicht auff dieser bahn/
So greiffst ers bald noch anders an/ Den
edlen Schatz zu rauben.

7. Oftt fährt er zu mit tollem sinn In
einem sturm zu siegen; Es gibts auch fast
die seel dahin / Sie müsse unden liegen:
Die sünde nimt die sinnen ein / Und will
auch kirkum meister seyn / Dem feind
das reich zu bauen.

8. Das drängt die seel in angst und
noth / Mit seuffzen sich zu wehren. Der
zweifel kömmt: Es sey kein Gott; Er wol-
le nicht erhören; Er halte seine zusag nicht;
Verwandelt sey sein angesicht; Die gna-
de sey verlohren.

9. Doch schimmert noch ein kleines licht
Tieff in des hertzens grunde; Und rufft
herauf: verzage nicht / Gott hilfft zu sei-
ner stunde: Bald reißt das tuncle wie-
der ein / Die gnade soll verscherket seyn/
Gott wolle nicht mehr helfen.

10. Es scheint/ der unglaub habe recht/
Es steh kein hülf mehr offen; Des glau-

A vj

bens

bens krafft sey ganz geschwächt; Auch keine gnad zu hoffen: Doch sieht das wort mit seiner krafft/ Daran sich auch der glaube hafft/ Und schlägt den zweifel nieder.

11. Das zeigt deß ewigen Vaters huld/ Und seines Sohnes liebe; Da er gebüßet unsre schuld/ Und will auß reinem trieb sich uns zur gabe schencken gar/ Daß weder sünd noch tods- gefahr Uns ewiglich soll schaden.

12. Drum hang ich doch an dir / mein Gott! Und will nicht von dir lassen; Ob mich gleich innrer drückt die noth / Will ich dich doch umfassen: Du hast dich mir in deinem wort Verschrieben als ein theurer hort/ Das wirst du mir auch bleiben.

5.

Mel. Wer nur den lieben Gott
läßt walten &c.

Weg / eitle welt / mit deinen schätzen/
Weg reichthum / ehr und schnöde lust/
Wie soltest du mein herg ergözen/ Weil
Jesus wohnt in meiner brust? Ich liebe
Jesus / meine lust / Nichts edlers ist in
meiner brust.

2. Dein schatz / ô welt! kan mich nicht
blenz

blenden/ Was ist dein silber / geld und
gold? Ein schatten/der sich bald muß wen-
den/ Wann JEsus zeigt / wie er so hold.
Ich liebe JEsu über gold / Weil mir
sein freundlich hertz so hold.

3. Was hilfft es/ wann mich menschen
ehren? Ein rauch ist nur der erden ruhm.
Wie bald muß der von hinnen kehren /
Wan JEsus kömmt / mein eigenthum? Ich
liebe JEsu / meinen ruhm / Ich geb mich
ihm zum eigenthum (Er ist und bleibt mein
eigenthum.)

4. Und wann ich gleich solt alles wiss-
sen / Was die vernunft je hat erdicht ;
Und müßte meinen JEsu wissen / So
stünd ich doch nicht in dem licht. Drum
sey nur JEsu du mein licht / Ohn dich
hilfft doch kein wissen nicht.

5. Ach JEsu! zieh mich von der erden/
Zerknirsch mein fleisch in seiner lust. Laß
meine sinne himmlisch werden/ Daß mir
nichts als nur du bewußt. So hab ich/
JEsu / meine zier! Mit dir schon einen
himmel hier.

6. Mel.

Mel. Ach was soll ich sündler ma-
chen 2c.

Warum soll ich mich betrüben / Und
mein hertz mit schmerz und pein Über-
schwemmet lassen seyn? Will mich doch
mein JEsus lieben / JEsus wendet alles
leyd / Und erquickt mit süßer freud.

2. Wer sich nur zu dir aufschwingen /
JEsu / ô du schönster! könt; Deme war
gewiß vergönnt / In dein hertz hinein zu
dringen. Doch so viel ich inner kan / Greiff
ich es im glauben an.

3. Dieser ist die himmels-leiter / Da sich
mit der Engel hauff / Unsre seele schwingt
hinauff. Ach du himmels-zubereiter / JEsu!
nim mich bey der hand / Führe mich
in dein vaterland.

4. Doch du hast ja in dem herten Deis-
ne hütte aufgebaut / Da dich meine seele
schaut. Schöner als des himmels kerzen
Leucht von deinem angesicht Ein erquik-
kend gnaden-licht.

5. O was laß ich mich denn blenden
Dieser erden falschen schein; Drum so will
zu dir allein JEsu! ich mein auge wend-
den /

den / Aller schönheit lust und zier Findet
man allein bey dir.

6. Möcht mich auch die welt verlachen /
Stürmet sie schon auf mich zu / Sind ich
doch in Jesu ruh ; Seine liebe wirds gut
machen. Gehts dem fleisch gleich bitter ein /
Wirds dem geist doch zucker seyn.

7.

Wel. Barum betrübst du dich mein hertz zc.

Soll nicht mein geist betrübet seyn / Da
ich jetzt fühl der sünden pein / Und kei-
nen helffer weiß / Ich ruffe schmerzlich tag
und nacht / Noch ist / als werd ich nur ver-
lacht.

2. Die sünden dringen auf mich zu Und
lassen mir nie keine ruh / Ich seuffze / ruff
und schrey. Doch find ich keine hülffe nicht /
Verdunckelt ist das gnaden-licht.

3. Ich höre wol von Gottes gnad / Die
er allzeit erwiesen hat ; Ich aber find sie
nicht : Zu glauben ist mein hertz ganz kalt /
Vor angst verliert sich die gestalt.

4. Die mich gekennt / die scheuen sich /
Sie hassen wie ein greuel mich / Und bin
doch ohne schuld. Zwar bin ich sünders fren-
lich werth / Daß jederman sich von mir
lehrt.

5. Gott

5. Gott hab ich ja von jugend auf
Verlassen/und der sündler hauf Weit über
ihn geliebt. Drum läßt es Gott nun auch
geschehn/ Daß mich die freund als feind
ansehn.

6. Doch möchte auch die gange welt/
Erd/ himmel/ meer und alles feld Mich
hassen für und für. Wann ich dich nur/
du treuer Gott! Zum freunde hätt in
dieser noth.

7. Du hast dich wider mich gesetzt/Und
auf mein blut dein schwerdt geweht/ Das
drückt und dränget mich. Ich muß ver-
sinken/ Herz/ wo nicht Sich zeigt dein
gnädig angesicht.

8. Ach Herz! ist noch erbarmung da/
So mach mit deiner hülff dich nah/ Wo
die mich nicht erquicket/Ach Herz! so muß
ich armer wurm Zu trümmern gehn in
diesem sturm.

8.

{ Ach Gott vom himmel sieh
mel. { darein 2c.

{ Wo Gott der Herr nicht bey
uns hält 2c.

Hilff lieber Gott! wie grosse noth Hat
unsre

unfre kirch betroffen! Ob uns gleich nichts
als unglück droht / Will man dochs beste
hoffen: Man saget allenthalben frey/ Daß
es so böß mit uns nicht sey / Wir sind ja
gute Christen.

2. Ein jeder lebt in sünden fort / Und
will sich nicht bekehren; Man thut nicht
nach des Herrn wort / Man läßt es nur
beym hören: Genug/ daß man zur kirch
gewest/ Ob man das böse gleich nicht läßt/
Das soll GOTT dienen heißen.

3. Wer sich beym heiligen Abend
mahl Nur ordentlich einfindet/ Den rech-
net man zur Christen zahl / Die gar wol
sind gegründet; Wies aber um die busse
steh / Ob man auf Gottes wegen geh/
Will man nirs beste hoffen.

4. Ey ja/ denckt man/ man kan doch
nicht/ Wie Gottes wort will/leben; Es
ist uns wol ein helles licht / Wir sollen
darnach streben; Es wär wol gut /
und stünde fein / Doch kan man niche
vollkommen seyn/ Wir sind gar schwache
menschen.

5. Diß ist der falsche wahn/ dabey Die
meisten menschen bleiben/ Und dencken so
gez

getrost und frey Ihr sündlich thun zu treiben: Auch bleiben sie fort innewein In ihrem unbekehrten sijn/ Und wollen doch in himmel.

6. Diß aber ist der weg/der sein Stürzt in der höllen rachen/ Sonst müßte Gott ein lügner seyn/ Der doch woll selig machen Der nicht auf seinen wegen geht/ Und seinem fleisch nicht widersteht/ Das wär ein neue Bibel.

7. Wer nicht aus Gott gebohren ist/ Bleibt freylich schwach in sünden/ Er ist mit krafft nicht außgerüst Das fleisch zu überwinden/ Wer aber Christi krafft begehrt/ Der wird auch seiner bitt gewährt/ Daß er kan heilig leben.

8. Zwar tröst man sich/ich glaub für mich Daß Christus ist gestorben/ Hat mir durchs leyden mildiglich Die seeeligkeit erworben/ Den himmel durch sein blut erkauft/ So bin ich auch auf ihn getaufft/ Soll ich nicht selig werden?

9. Ja freylich/ so dein glaub ist recht/ So kanst du diß auch hoffen/ Der macht allein für Gott gerecht/ Und zeigt den himmel offen: Doch hat der glaub die buß

kuß zum grund / Er steht mit Gott in festem bund Nach seinem wort zu leben.

10. Folgt dieses auf den glauben nicht / Daß man im ganzen leben Sich nach des Herzen willen richt / So ist der glaub nicht eben / Er ist ein traum und falscher wahn / Es geht der mensch auf breiter bahn / Die zur verdammnuß führet.

11. Für uns ist Christi reines blut Zum lösegeld gegeben / Doch kömmt es denen nicht zu gut / Die nach dem fleische leben : Wer hier der sünde nicht abstirbt Durch Christi tod / derselb verdirbt In seinen sünden ewig.

12. Wir sind darzu auch in der tauff Durch Christi tod verpflichtet ; Wer sich nun nach der welte lauff In seinem leben richtet / Dem hilffet seine tauffe nicht / Er steht in Gottes straff-gericht / Weil er den bund gebrochen.

13. Das düncket manchem allzuhoch / Er will nichts davon hören / Er dencket wol : was ist es doch ? Diß sind ja neue Lehren : Ey lieber / wenn es also wär / So wären viel verdammt bißher / und wenig selig worden.

14. Sagt

14. Sagt aber nicht des Herzen wort/
Daß wenig außersuehet? So steht auch
von der engen pfort/ Daß Christus wenig
zehlet Die richtig durch dieselbe gehn/ Und
auf dem schmalen wege stehn/ Daß sie zum
leben kommen.

15. Es fehlt an Gottes willen nicht/
Er sucht uns all auf erden/ Daß er uns
bring zu seinem licht/ Von ihm erkañt zu
werden: Er rußt zur buß in seinem wort/
Auf erden ist gewiß kein ort/ Wo solche
stimme nicht schallet.

16. Wenn aber so viel menschen nur
In ihren sünden bleiben/ Und achten nicht
des Herzen thun/ Und nur ihr wesen treis-
ben/ So sind die menschen schuld daran/
Daß sie nicht kommen auf die bahn/ Die
zu dem himmel führet.

17. So steht es/ leyder! überall/ Auch
unter denen Christen/ Ist warlich eine klei-
ne zahl/ Die sich zur busse rüsten: Die
meisten bleiben wie sie sind/ Und wollen
doch als Gottes kind Theil an dem him-
mel haben.

18. Und endlich will auch mancher nicht
Von wahrer busse hören/ Er schiebt es im-
mer

mer auf / und spricht : Ich will mich
noch bekehren ; Jetzt hab ich diß und
das zu thun / Ich kan noch nit / wie ich will /
ruhn / Es soll noch wol gut werden.

19. Ach lieber mensch ! was denckest
du ? Deß liebsten vaters arme Sind auß-
gestreckt / er rufft dir zu / Daß er sich dein
erbarme. Wie oft ist schon durch seine
macht Dir dein gewissen aufgewacht / Und
du wilt doch nicht hören !

20. Wie / wann er seine gnaden - thür
Dir diese stund zuschloße ? Und liesse dich
denn für und für In deiner sünden - blös-
se ? Ließ seinen winck nicht wieder sehn /
So müßte dir ja recht geschehn / Wenn
er dich nun verliesse.

21. Drum / lieber ! widerstrebe nicht /
Wann dich der Vater ziehet / Wann ihn
zu dir sein angesicht In heisser liebe glüet :
Gewiß / er meint es gut mit dir / Er will
mit gnaden für und für Dich reichlich
übergießen.

22. Nur seuffze / flehe / kämpff und ring /
Er will die wunden heilen ; Die seligkeit
ist nicht gering / Die er dir will mitthei-
len : Mach dich von deinen sünden loß /
So

So will er dich auf seinem schoß In süßer
liebe küssen.

23. Dein heyland will mit seinem blut
Dich kräftiglich erquicken/ Gibst du dich
nur in seine hut / So solt du denn erblick-
ken Sein herß / das voller liebe brennt/
Dich seine braut und taube nennt / Und
inniglich erfreuet.

24. Sein himmel soll dir offen stehn
Mit lauter freud und wonne / Er will in
dir mit krafft aufgehn Wie eine lebens-
sonne : Denn solt du freudig seine bahn
Fortlauffen / und stets himmel an Mit dei-
nem herzen steigen.

25. Ach / lieber mensch ! was säumest
du / Dich ihme zu ergeben ? Du findest
doch sonst keine ruh In deines fleisches
leben : Drum reiß doch nur das band ent-
zwen / Und mach dich von der sünde frey/
So solt du ewig leben.

9.

Von den acht Seligkeiten/ aus
dem 5. Cap. Matthäi.

Nach der Melod. Zion flagt mit angst
und schmerzen 2c.

Kommt und laßt euch Jesum lehren/
Kommt

Kommt und lernet allzumahl / Welche die
seyn / die gehören In der rechten Christen
zahl / Die bekennen mit dem mund / Glauben
auch von herzengrund / Und bemühen
sich darneben / Guts zu thun / so lang sie
leben.

2. Seelig sind / die demuth haben /
Und sind allzeit arm im geist / Rühmen
sich gar keiner gaben / Daß Gott werd
allein gepreist ; Dancken dem auch für
und für / Denn das himmelreich ist ihr /
Gott wird dort zu ehren setzen / Die sich
selbst gering hie schätzen.

3. Seelig sind / die leide tragen / Da
sich Göttlich trauern find / Die beseuffzen
und beklagen Ihr und andrer leute sund ;
Die deßhalben traurig gehn / Oftt für
Gott mit thränen stehn / Diese sollen noch
auff erden Und denn dort getröstet wer-
den.

4. Seelig sind die frommen herzen /
Da man sanfftemut spüren kan / Wel-
che hohn und trug verschmerzen / Weichen
gerne jederman ; Die nicht suchen eigne
rach Und befehlen Gott die sach : Diese
will der Herz so schützen / Daß sie noch das
land besitzen.

5. Sees

5. Seelig sind/die sehnlich streben Nach
gerechtigkeit und treu / Daß in ihrem
thun und leben Kein gewalt noch unrecht
sey / Die da lieben gleich und recht / Sind
aufrichtig / fromm und schlecht / Geiz / be-
trug und unrecht hassen / Die wird Gott
satt werden lassen.

6. Seelig sind/die aus erbarmen Sich
annehmen frembder noth / Sind mitley-
dig mit den armen / Bitten treulich für
sie Gott / Die behülfflich sind mit rath /
Auch / wo möglich / mit der that / Werden
wieder hülff empfangen / Und barmherzig-
keit erlangen.

7. Seelig sind / die funden werden
Keines hertzens jederzeit / Die im werck /
wort und geberden Lieben zucht und hei-
ligkeit ; Diese / welchen nicht gefällt Die
unreine lust der welt / Sondern sie mit
ernst vermeiden Werden schauen Gott
mit freuden.

8. Seelig sind / die friede machen /
Und drauff sehn ohn unterlaß / Daß man
möß in allen sachen Fliehen hadder / streit
und haß ; Die da stifften fried und ruh /
Rathen allerseits darzu Sich auf frieden
selbst

selbst befeissen / Werden Gottes kinder
heissen.

9. Seelig sind / die müssen dulden
Schmach / verfolgung / angst und pein/
Da sie es doch nicht verschulden Und ge-
recht befunden seyn : Ob des creuzes gleich
ist viel / Setzt doch Gott maas und ziel/
Und hernach wird ers belohnen Ewig mit
der ehren-kronen.

10. Herz regier zu allen zeiten Mei-
nen wandel hier auf erd / Daß ich wahrer
seligkeiten Aus genaden fähig werd ; Gib/
daß ich mich acht gering / Meine klag oft
für dich bring / Sanftmuth auch am feind-
de übe / Die gerechtigkeit stets liebe.

11. Daß ich armen helff und diene /
Immer hab ein reines herz / Die im un-
fried stehn / versühne / Dir anhang in freud
und schmerz. Vater hilf von deinem
thron / Daß ich glaub an deinen Sohn/
Und durch deines geistes stärke. Mich be-
fleisse rechter wercke.

10.

Mel. Freu dich sehr o meine
Seele 20.

Sei getreu in deinem leyden / Lasse dich
kein

B

kein

kein ungemach Von der liebe Jesu schei-
den / Murre nicht mit weh und ach /
Dencke / wie er manche zeit Dir zu helfen
war bereit / Da du ihm dein herz verschlos-
sen / Ob ihn das nicht hat verdrossen.

2. Sey getreu in deinem glauben /
Baue deiner seelen grund Nicht auff
zweiffelhaffte schrauben / Sage den gewis-
sen bund / So geschlossen in der tauff /
Deinem Gott nicht wieder auff / Fange
an ein besser leben Deinem Gott zum
dienst zu geben.

3. Sey getreu in deiner liebe Gegen
Gott / der dich geliebt / An dem nächsten
gutes übe / Ob er dich gleich hat betrübt /
Dencke / wie dein Heyland that / Als er
für die feinde bat / So must du vergei-
hen eben / Soll Gott anders dir verge-
ben.

4. Sey getreu in deinem hoffen / Hilfft
Gott gleich nicht wie du wilt / Er hat bald
ein mittel troffen / Daß dein wünschen
wird erfüllt ; Hoffe fest / Gott ist schon
hier / Sein herz bricht ihm gegen dir / Hof-
fe nur / Gott ist vorhanden / Hoffnung
macht dich nicht zu schanden.

5. Sey

5. Sey getreu in todes - nöthen / Sechste frisch den lekten zug / Sollt dich gleich der HErr auch tödten / Das ist ja der lekte druck / Wer da recht mit JESu ringt / Und wie Jacob ihn bezwingt / Der gewißlich auch obsieget / Und die lebens - krone krieget.

6. Sey getreu biß an das ende / Dauere redlich aus den kampf / Leidest du gleich harte stände / Duldest du gleich manchen kampf / Ist das leiden dieser zeit Doch nicht werth der herzlichkeit / So dir wird dein JESus geben Dort in jenem freuden - leben.

7. Nun wolan! so will ich leiden / Glauben / lieben / hoffen fest / Und getreu seyn biß zum scheiden / Weil mein JESus nicht verläßt Den / der ihn beständig liebt / Und im creuze sich ergiebt / Ihm befehl ich meine sachen / JESus wirds zu lekt wol machen.

II.

Mel. Wie schön leuchtet der Morgenstern 2c.

D Heilger Geist fehr bey uns ein / Und laß uns deine wohnung seyn / O könn /
B ij du

du hertzens-sonne ! Du himmels-liecht laß
deinen schein Bey uns und in uns kräft-
tig seyn Zu steter freud und wonne. Son-
ne/ Wonne/ Himlisch leben/ Wilt du ge-
ben/ Wenn wir beten / Zu dir können wir
getreten.

2. Du quell/drauß alle weißheit fleußt/
Die sich in fromme seelen geußt / Laß dei-
nen trost uns hören ! Daß wir in glau-
bens-einigkeit Auch können aller Chris-
tenheit Dein wahres zeugniß lehren. Hö-
re/ Lehre/ Daß wir können Herz und sin-
nen Dir ergeben/Dir zu lob und uns zum
leben.

3. Steh uns stets bey mit deinem rath/
Und führ uns selbst den rechten pfad/Die
wir den weg nicht wissen ! Gib uns be-
ständigkeit / daß wir Getreu dir bleiben
für und für/ Wenn wir uns leyden müs-
sen/ Schaue/ Baue / Was zurissen Und
geflissen Dich zu schauen/ Und auf deinen
trost zu bauen.

4. Laß uns dein edle balsam-krafft
Empfinden/und zur ritterschafft Dadurch
gestärcket werden/ Auf daß wir unter dei-
nem schutz Begegnen aller feinde trug
Mit

Mit freudigen geberden / Laß dich Reich-
lich Auff uns nieder / Daß wir wieder
Trost empfinden / Alles unglück überwin-
den.

5. O starker feld und lebens = hort! Laß
uns dein himmel = süßes wort In unsern
herzen breiten / Daß wir uns mögen nim-
mermehr Von deiner weisheit = reichen lehr
Und deiner liebe trennen: Giesse / Giesse
Deine gute Ins gemüthe / Daß wir kön-
nen Christum unsern heyland nennen.

6. Du süßer himmels = thau laß dich In
unsre herzen kräftiglich / Und schenck uns
deine liebe / Daß unser sinn verbunden sey
Dem nächsten stets mit liebes = treu / Und
sich darinnen übe / Kein neid / Kein streit
Dich betrübe / Fried und liebe Müssen
schweben / Fried und freude wirstu geben.

7. Gib / daß in reiner heiligkeit Wir
führen unsre lebens = zeit / Sey unsers gei-
stes stärke, Daß uns forthin sey unbewußt
Die eitelkeit / deß fleisches lust / Und seine
todte wercke / Rühre / Führe Unsre sinnen
Und beginnen Von der erden / Daß wir
himmels = erben werden.

Wel. Freu dich sehr o meine seele 2c.

So Verr ihr menschen/was ich klage/Daß
Ihr doch so sicher send! Wißt ihr nichts
vom jüngsten tage? Ach! wills Gott/er ist
nicht weit. Hätt es auch noch keine noth/
Nun so kan der schnelle tod Durch ein
unverhofftes schrecken Einen jüngsten tag
erwecken.

2. Ach! da wird auf alle sündler/ Ein
betrübtes urtheil gehn / Weil sie als ver-
damnte kinder Doppelt in der rechnung
stehn: Denn vor eins die sünden-schuld
Setzet sie aus Gottes huld / Doch das
wird sie mehr beschweren / Daß sie Je-
sum nicht begehren.

3. Was ein mensch für marter siehet/
Was ihn selbst am leibe kränckt / Was
für angst und noth geschiehet/ Was man
auch darzu erdenckt / Das wird kaum ein
schatten seyn / Gegen die gewissens-pein/
Welche sie nach ihren sünden In dem
hölle-pfulempfinden.

4. Machtet uns das feuer bange; Diese
glut verlöschet nicht / Scheut man sich für
einer schlange; Dieser herz-wurm nagt
und

und sticht; Zittert uns der ganze geist /
Wenn sich ein gespenste weis't; Ach! was
wird alsdenn geschehen / Wenn sie tau-
send teufel sehen.

5. Und bey solchen kummer: nöthen
Giebt sich kein Messias an/ Weil die flam-
me weder tödten Noch den leib verzehren
kan/ Ewig/ewig bleibt es wahr/ Und wenn
hundert tausend jahr Ihren lauff vielmahl
vertreiben/ Wird es gleich so neu verblei-
ben.

6. Drum/ ihr leute! laßt euch sencken/
Nehmet euer heil in acht: Wolt ihr re-
den / thun und dencken / Was euch dort
verdämlich macht? Ach! die süsse gnaden-
zeit/ Welche Gott annoch verleiht / Ist
vielleicht in wenig stunden Mit der lebens-
zeit verschwunden.

7. Jesus heißt der überwinder / Der
sich in das mittel schlug/ Und an statt der
armen sündler Gottes zorn am creuze trug;
Welcher sich zu diesem hält/ Der bekömt
das lösegeld / Und darff endlich nach dem
sterben In der hölle nicht verderben.

Mel. Wer nur den lieben Gott *ac.*

Ich bin vergnügt und halte stille/ Weñ
mich gleich manche trübsal drückt/ Und
dencke/ daß es Gottes wille/ Der mir das
creuze zugeschiekt/ Und hat er mir es zu-
gefügt/ So trägt ers mit/ Ich bin ver-
gnügt.

2. Ich bin vergnügt in allem leiden/
Dierweil es doch nicht ewig währt/ Es soll
mich nichts von Jesu scheiden/ Weil
lend in freude wird verkehrt: Mein hey-
land hat all angst besiegt Der ganken
welt/ Ich bin vergnügt.

3. Ich bin vergnügt in meinem hoffen/
Denn hilfft Gott gleich nicht/ wie ich
will/ So hat er schon den schluß getroffen/
Er weiß die beste zeit und ziel: Ich harz
auf ihn/ denn so betrügt Die hoffnung
nicht/ Ich bin vergnügt.

4. Ich bin vergnügt in meinem leben/
Hab ich nicht viel und mancherley/ So
glaub ich/ daß mir alles geben Kan/ der
mein Gott und Vater sey; Ob gleich
der arme unten liegt/ So heist es doch/
Ich bin vergnügt.

5. Ich

5. Ich bin vergnügt/wenn meiner spot-
ten Der satan und die falsche welt / Was
schaden mir die argen rotten / Ein from-
mer Christ behält das feld/ Wenn er sich
nur gedultig schmiegt/ Und demuth liebt/
Ich bin vergnügt.

6. Ich bin vergnügt auch in dem ster-
ben/ Wenn nur der geist vom körper eilt/
Ich weiß / daß wir die cron ererben / Die
uns vorlängsten zugetheilt / Weil Gott
in seinem wort nicht lügt / Drum sag ich
noch : Ich bin vergnügt.

7. Ich bin vergnügt in Jesu armen/
Und sauge seine liebes- brust/ Da kan mein
kaltes herz erwarmen / Ich achte keine
menschen- lust / Ich habe nun die welt
besiegt/ Und bin vollkommener vergnügt.

14.

Mel. O Gott du frommer Gott 2c.

O Jesu/ süßes liecht! nun ist die nacht
vergangen / Nun hat dein gnaden-
glanz aufs neue mich umfassen / Nun
ist / was an mir ist / vom schlaffe aufge-
weckt / Und hat nun in begier zu dir sich
aufgestreckt.

2. Was soll ich dir dann nun / mein

B v

Gott!

Gott ! für opffer schencken ? Ich will mich
ganz und gar in deine gnad einsencken /
Mit leib / mit seel / mit geist / heut diesen
ganken tag / Das soll mein opffer seyn/
weil ich sonst nichts vermag.

3. Drum siehe da mein Gott ! da hast
du meine seele / Sie sey dein eigenthum/
mit ihr dich heut vermähle In deiner lie-
bes-krafft/ da hast du meinen geist/ Darin-
nen wollst du dich verklären allermeist.

4. Da sey dann auch mein leib zum
tempel dir ergeben / Zur wohnung und
zum hauß/ ach allerliebstes leben ! Ach !
wohn / Ach ! leb in mir / beweg und rege
mich / So hat leib/ seel und geist mit dir
vereinigt sich.

5. Dem leibe hab ich jetzt die kleider
angeleget/ Laß meiner seelen seyn dein bild-
nuß eingepräget / In güldnem glaubens-
schmuck/ in der gerechtigkeit/ So allen see-
len ist das rechte hochzeit-kleid.

6. Mein Jesu ! schmücke mich mit
weißheit und mit liebe / Mit keuschheit/
mit gedult / durch deines Geistes triebe/
Auch mit der demuth mich vor allem klei-
de an / So bin ich wol geschmückt und
löstlich angethan.

7. Laß

7. Laß mir doch diesen tag stets vor den
augen schweben / Laß dein allgegenwart
mich wie die luft umgeben / Auff daß mein
gankes thun durch herz / durch sinn und
mund Dich lobe inniglich / mein Gott!
zu aller stund.

8. Ach! segne was ich thu/ ja rede/ und
gedencke / Durch deines Geistes krafft es
also führ und lencke / Daß alles nur ge-
scheh zu deines nahmens ruhm / Und daß
ich unverrückt verbleib dein eigenthum.

15.

Selen-bräutigam/ Jesu Gottes-lam/
Habe danck vor deine liebe/ Die mich
zieht auß reinem triebe Von der sünden-
schlamm/ Jesu Gottes-lam.

2. Deine liebes-glut Stärcket muth
und blut / Wenn du freundlich mich an-
blickest / Und an deine brust mich drückest/
Macht mich wolgemuth Deine liebes-
glut.

3. Wahrer mensch und Gott/ Frost in
noth und tod / Du bist darum mensch
gebohren/ Zuersetzen was verlohren Durch
dein blut so roth / Wahrer mensch und
Gott.

B. vj

4. Meis

4. Meines glaubens licht Laß verlös-
schen nicht/ Salbe mich mit freuden-
öle/ Daß hinfort in meiner seele Ja verlösche
nicht Meines glaubens licht.

5. So werd ich in dir Bleiben für und
für/ Deine liebe will ich ehren/ Und in ihr
dein lob vermehren / Weil ich für und für
Bleiben werd in dir.

6. Held auß Davids stam! Deine lies-
bes-stam Mich ernehre / und verwehre/
Daß die welt mich nicht versehre / Ob sie
mir gleich gram/ Held auß Davids stam!

7. Großer Friede-fürst! Wie hast du
gedürst Nach der menschen heil und le-
ben / Und dich in den tod gegeben / Wie
du rieffst: mich düirst / Großer Friede-
fürst!

8. Deinen Frieden gib Auß so großer
lieb Uns den deinen/ die dich kennen/ Und
nach dir sich Christen nennen / Denen du
bist lieb/ Deinen frieden gib.

9. Wer der welt abstirbt/ Embsig sich
bewirbt Um den lebendigen glauben/ Der
wird bald empfindlich schauen / Daß nie-
mand verdirbt/ Der der welt abstirbt.

10. Nun ergreiff ich dich / Du mein
gantz

gankes ich / Ich will nimmermehr dich lassen /
Sondern glaubig dich umfassen / Weil im
glauben ich Nun ergreiffe dich.

11. Wenn ich weinen muß / Wird dein
thränen-fluß Nun die meinen auch be-
gleiten / Und zu deinen wunden leiten / Daß
mein thränen-fluß Sich bald stillen muß.

12. Wenn ich mich aufs neu Wieder-
um erfreu / Freuest du dich auch zugleich /
Biß ich dort in deinem reiche Ewiglich
erfreu Mich mit dir aufs neu.

13. Hier durch spott und hohn / Dort
die ehren-cron / Hier im hoffen und im
glauben / Dort im haben und im schau-
en / Denn die ehren-cron Folgt auf spott
und hohn.

14. Jesu ! hilff daß ich Allhier ritter-
lich Alles durch dich überwinde / Und in
deinem sieg empfinde / Wie so ritterlich
Du gekämpfft vor mich.

15. Du mein preiß und ruhm / Werthe
Sarons-blum / In mir soll nun nichts er-
schallen / Als was dir nur kan gefallen /
Werthe Sarons-blum / Du mein preiß
und ruhm.

17. Mel.

Mel. Meine hoffnung stehet feste 2c.

Auf! ihr Christen / Christi glieder / Die
ihr noch hängt an dem haupt; Auf/
wacht auf! ermahnt euch wieder / Eh ihr
werdet hingeraubt. Satan beut An den
streit Christo und der Christenheit.

2. Auf! folgt Christo eurem helde/
Trauet seinem starcken arm / Ligt der satan
gleich zu felde Mit dem ganken höllen-
schwarm; Sind doch der Noch vielmehr/
Die da stets sind um uns her.

3. Nur auf Christi blut gewaget Mit
gebet und wachsamkeit / Dieses machet un-
verzaget Und recht tapffre krieges-leut:
Christi blut Gibt uns muth Wider alle
teufels-brut.

4. Christi heeres creuges-fahne / So
da weiß und roth gesprengt / Ist schon auf
dem sieges-plane Uns zum troste aufge-
hängt: Wer hier krieget / Nie erliegt / Son-
dern unterm creuge siegt.

5. Diesen sieg hat auch empfunden
Vieler heiligen starcker muth / Da sie ha-
ben überwunden Frölich durch deß Lam-
mes blut. Solten wir Dann allhier Nicht
auch streiten mit begier.

6. Wer die slavery nur liebet In der zeit und ewigkeit/ Und den sünden sich ergiebet/ Der hat wenig lust zum streit: Denn die nacht/ Satans macht/ Hat ihn in den schlaff gebracht.

7. Aber wen die weißheit lehret/ Was die freyheit für ein theil/ Dessen hertz zu Gott sich lehret. Seinem allerhöchsten heil/ Sucht allein Ohne schein Christi freyer knecht zu seyn.

8. Denn vergnügt auch wol das leben/ So der freyheit mangeln muß? Wer sich Gott nicht ganz ergeben/ Hat nur furcht/ angst und verdruß; Der der krieg/ Recht vergnügt/ Wer sein leben selbst besiegt.

9. Drum auf! laßt uns überwinden. In dem blute Jesu Christ/ Und an unsrer stirne binden Sein wort/ so ein zeugniß ist/ Das uns deckt Und erweckt/ Und nach Gottes liebe schmeckt.

10. Unser leben sey verborgen Mit Christo in Gott allein/ Auf daß wir an jenem morgen Mit ihm offenbar auch seyn/ Da das leyd Dieser zeit Werden wird zu lauter freud.

11. Da Gott seinen treuen knechten
Gee

Geben wird den gnaden = lohn / Und die
hütte der gerechten Stimmen an den sie-
ges = thron / Da fürwar Gottes schaar Ihn
wird loben immerdar.

17.

Auf / hinauf / zu deiner freude Meine
seele / herz und sinn! Weg / hinweg
mit deinem leyde / Hin zu deinem Jesu
hin; Er ist dein schatz / Jesus ist dein ein-
zig leben / Will die welt kein ort dir ge-
ben / Bey ihm ist platz.

2. Fort nur fort / steig immer weiter In
die höh zu Jesu nauf! An! hinan die
glaubens = leiter Klettre mit geschwindem
lauff! Gott ist dein schutz! Jesus blei-
bet dein beschirmer Wider alle seel = bestür-
mer / Und bietet trug.

3. Fest / fein fest dich angehalten An die
starcke Jesus = treu / Laß du / laß du Gott
nur walten / Seine güt ist täglich neu / Er
meints recht gut; Wann die feinde dich
anfallen Müssen sie zurücke prallen / Hab
guten muth!

4. Ein! hinein! in Gottes kammer / Die
dir Jesus aufgethan / Klag und sag ihm
dein

deinen jammer / Schreye ihn um hülffe an/
 Er steht dir bey! Wenn dich alle menschen
 hassen / Kan und will er dich nicht lassen/
 Das glaube frey.

5. Hoch! so hoch du kanst erheben Deine
 sinnen von der erd/ Schwinge dich dem zu
 ergeben/ Was du hast/ der deiner werth.
 Dein JEsus ist / Der um dich so treulich
 wirbet / Und für dich auß liebe stirbet /
 Drum du sein bist.

6. Auf! hinauf! das droben suche /
 Trachte doch allein dahin/ Wo dein JEsus/
 sonst verfluche Allen schnöden sündensinn /
 Zum himmel zu! Welt und erde
 muß verschwinden / Nur bey JEsu ist zu
 finden Die wahre ruh.

18.

Mel. O Gott/ du frommer Gott ꝛc.

Ein Geist/ mein JEsu Christ! das
 rechte wahre leben Mir kan zu aller
 frist trost und erquickung geben / Wenn
 ich in angst und noth nur schrey / ô Gott!
 zu dir / So kan dein bittre tod erwecken
 freud in mir.

2. Wie solt dein süßer safft nicht innerlich
 erquickern? Es wird von aller last befreyt

frent in allen stücken Mein herg/ das so beschwert/ kriegt auß den wunden krafft/ So süßiglich es nehrt/ und es zu lachen macht.

3. Wie traurig steht das herg/ wenn du wilst hinweg gehen/ Und fühlet nichts denn schmerz/ weils so allein muß stehen. Ach! geh doch nicht von mir/ mein heiland! geh nicht weg/ Ich schreye für und für/ H^{er}z lehr mich deine steg.

4. Du hast vorhin gesagt/ ich will dich fest umfassen; Als einmals hat geklagt die seel/ sie sey verlassen: Sprachst du ihr tröstlich zu: sey still und harre doch/ Ich bring dich bald zur ruh/ und nehm dir ab das joch.

5. Wie freundlich sind die wort; so ich daran gedencke/ Mein allerliebster hort! ich mich tieff in dich sencke/ Und wünsche nichts mehr/ denn daß in dir allein/ Zu deinem preiß und ehr/ ich möcht vergraben seyn.

6. Wie selig ist es doch/ wann man dich hat gefunden/ Und der/ so trägt dein joch/ wird davon leicht entbunden/ So er betracht die noth/ die du erduldet hast Bis an des creuzes tod/ da sich geendt die last.

7. Als

7. Allein es thut auch weh / wenn du
willst wieder gehen / Da heißt's : nur stille
steh in wachen und in flehen. O seel ! sey
unverzagt / halt nur fest am gebet / Den
feind / der dich verklagt / ich bald zu bo-
den tret.

8. So du nur wirst getreu in meinen
wegen gehen / In wahrer herzens-reu auf
meine hülffe sehen / So glaub nur fest /
daß ich den bößwicht dämpffen kan / Daß
er dir schade nicht / ob gleich er dich sicht
an.

9. Ach ! daß mein auge nur wär ste-
tiglich gerichtet Nach deiner liebes-spur /
ich weiß / daß du verrichtet. Deß Hohen-
priesters amt / ich muß ja selig seyn / Ich
werde nicht verdammt / weil du mein einigs
ein.

10. Mein allerliebste braut / du darffst
ja nicht verzagen / Ich hab mich dir ver-
traut / du kanst's nur sicher wagen ; Ich kan
dich lassen nicht vor grosser liebes-flam /
Mein herz mir selber bricht / der ich bin
Gottes Lam.

11. So will ich ferner mich dir ganz und
gar ergeben / Und glaube festiglich / du ein-
zig

zig seyßt mein leben / Der mich nicht lassen kan / ob du gleich gehst von mir / Du weißt / ich hang dir an / und weiche nicht von dir.

12. O du mein trautes herg / ich will bald wieder kömen / Alsdann du himmels werts solst werden aufgenommen Von dieser argen welt / da nichts denn elend ist / Und gehn ins freudenzelt / da du ganz sicher bist.

13. Nun ich will warten dein mit sehnlichem verlangen / Ach! brich doch bald herein mit freuden = vollem prangen; Laß doch von aller noth und angst entfernet seyn Die so auf deinen tod vertrauen ganz allein.

14. Hierauf will ich mein hand dir / liebe = ste seele / geben / Zugleich ein unterpfand / den geist / der gibt das leben Dem / so fast gar verzagt / ja todt in sünden ist / Den sein gewissen nagt und plagt zu aller frist.

15. Wenn auch deß Vaters will hier in erfüllt soll werden / So will ich halten still / biß du mich von der erden Zu dir willst nehmen hin in jene herzlichkeit / Da sich mein herg und sinn soll freun in ewigkeit.

16. Ich

16. Ich köm/ ô edler schak! ich hab mich
 dir erwählet: Nimm ein/ nim ein den platz/
 du bist nunmehr gezählet Zu denen/so das
 land in meines Vaters reich Ererben/ihm
 bekant/ und seynd den Engeln gleich.

17. Hab danck / mein bräutigam! vor
 deine grosse liebe/Du löw von Juda stam!
 gib daß ich nicht betrübe Den werthen heil-
 gen Geist / der da will führen hin Den so
 gen himmel reißt; der tod ist mein gewin.

18. Köm / köm / du seligs kind / genieß
 der himmels- freuden/ Hinweg ist alle sünd/
 ein ende hat dein leiden / Trinck ja mit
 freuden ein / was eingeschencket ist / Ich
 meyn / den süßen wein / biß daß du trunk-
 ken bist.

19.

Mel. { Durch Adams fall ist gantz
 verderbt zc.
 { Was mein Gott will / das
 gescheh allzeit zc.

Hilff mir/ mein Gott! hilf/ daß nach
 dir Von hertzen mich verlange/Und ich
 dich suche mit begier / Wenn mir wird
 angst und bange / Verleih/ daß ich Mit
 freuden dich In meiner angst bald finde.
 Gib

Gib mir den sinn/ Daß ich forthin Meid
alle schand und sünde.

2. Hilff / daß ich mich mit reu und
schmerz In deine gnad ergebe: Hab iñner
ein zerknirshtes hertz / In wahrer busse le-
be: Vor dir erschein / Hertzlich beweine
Hier alle missethaten / Die hände fein Laß
milde seyn Dem dürfftigen zu rathen.

3. Die lust deß fleisches dämpff in mir/
Daß sie nicht überwinde / Rechtschaffne
lieb und lust zu dir Durch deinen Geist
anzünde; Daß ich in noth Biß in den
tod Dich und dein wort bekenne; Mich
auch kein trutz Noch eigennutz Von deiner
warheit trenne.

4. Behüte mich für grām und zorn/
Mein hertz mit sanfftmut ziere; Reiß aus
den schnöden hoffarts-dorn / Und mich
zur demuth führe / Was noch von sünd
Sich in mir find/ Das wollest du außse-
gen / Laß allezeit Trost / fried und freud
Sich in mir armen regen.

5. Den glauben stärke / die lieb erhalt/
Die hoffnung mache feste/ Daß ich von dir
nicht wancke bald / Beständigkeit istß be-
ste; Den mund bewahr / Daß nicht ge-
fahr

fahr Durch ihn mir werd erwecket/ Speiß
ab den leib/ Doch daß er bleib Von geil-
heit unbeslecket.

6. Gib/ daß ich treu und fleißig sey In
dem/ was mir gebühret/ Durch ehrgeiz/
stolz und heuchelen Nicht werd aufs neu
verführet; Leichtfertigkeit/ haß/ zorn und
neid Laß in mir nicht verbleiben. Ver-
stockten sinn Und diebs- gewinn Wollst
du von mir abtreiben.

7. Hilff/ daß ich folge treuem rath/ Und
von dem irthum trete/ Den armen helffe
mit der that/ Für freund und feind stets
bete/ Dien jederman/ So viel ich kan/
Das böse haß und meide Nach deinem
wort/ O höchster hort! Biß ich von hin-
nen scheide.

20.

Eins ist noth. Ach Herz! diß eine Leh-
re mich erkennen doch! Alles andre/
wies auch scheine/ Ist ja nur ein schweres
joch/ Darunter das herze sich naget und
plaget/ Und dennoch kein wahres vergnü-
gen erjaget/ Erlang ich diß eine/ das alles er-
setzt/ So werd ich mit einem in allem ergetzt.

2. Seele/ wilt du dieses finden/ Suchs
bey

ben keiner creatur: Laß / was irdisch ist/
dahinden / Schwing dich über die natur.
Wo Gott und die Menschheit in einem
vereinet / Wo alle vollkommene fülle erschei-
net / Da / da ist das beste nothwendige
theil / Mein ein und mein alles und selig-
stes heil.

3. Wie Maria war beflissen Auf des
einigen genieß / Da sie sich zu Jesu füs-
sen Voller andacht nieder ließ / Ihr her-
ze entbrante diß einzig zu hören / Was
Jesus ihr heiland sie wolte belehren / Ihr
alles war gänglich in Jesum versenckt /
Und wurde ihr alles in einem geschenckt.

4. Also ist auch mein verlangen / Liebs-
ter Jesu! nur nach dir / Laß mich treu-
lich an dir hangen / Schencke dich zu ei-
gen mir. Ob viel auch umkehrten zum
größesten hauffen / So will ich dir dennoch
in liebe nachlauffen / Denn dein wort / o
Jesu! ist leben und geist / Was ist wol/
das man nicht in Jesu geneußt.

5. Aller weißheit höchste fülle In dir
ja verborgen ligt. Gib nur / daß sich auch
mein wille Sein in solche schrancken fügt/
Worinnen die demuth und einfalt regis-
ret/

ret/ Und mich zu der weißheit/ die hilflich
ist / führet. Ach! wenn ich nur Jesum
recht kenne und weiß/ So hab ich der weiß-
heit vollkommenen preis.

6. Nichts kan ich vor Gott ja bring-
en / Als nur dich / mein höchstes gut/
Jesu! es muß mir gelingen Durch dein
rosinfarbes blut. Die höchste gerechtigs-
keit ist mir erworben/ da du bist am stam-
me deß creuzes gestorben / Die kleider
deß heils ich da habe erlangt / Worinnen
mein glaube in ewigkeit prangt.

7. Nun so gib / daß meine seele Auch
nach deinem bild erwacht/ Du bist ja/ den
ich erwähle / Mir zur heiligung gemacht.
Was dienet zum Göttlichen wandel und
leben/ Ist in dir/ mein heiland! mir alles
gegeben / Entreisse mich aller vergängli-
chen lust / Dein leben-sey/ Jesu! mir ein-
zig bewußt.

8. Ja was soll ich mehr verlangen/
Mich beschweimt der gnaden-flut: Du
bist einmal eingegangen In das Heil-
ge durch dein blut. Da hast du die ewig
erlösung erfunden/ Daß ich nun der hölli-
schen herrschafft entbunden. Dein ein-
gang

gang die völlige freyheit mir bringt / In
kindlichen geiste das Abba nun klingt.

9. Volles gnügen / fried und freude/
Jeso meine seel ergözt / Weil auf eine
frische weyde Mein hirt / JEsus / mich ge-
setzt. Nichts süßes kan also mein herze er-
laben / Als wenn ich nur / JEsu! dich im-
mer soll haben / Nichts/nichts ist/das also
mich innig erquickt / Als wenn ich dich/
JEsu! im glauben erblickt.

10. Drum auch / JEsu! du alleine
Solt mein ein und alles seyn. Prüf/ er-
fahre/ wie ichs meyne/ Tilge allen heuchel-
schein. Sieh/ ob ich auf bösem betrügli-
chem steg / Und leite mich/ höchster! auf
ewigem wege. Gib/ daß ich nur alles hier
achte für loth/ Und JEsum gewinne: diß
eine ist noth.

21.

Mel. { O Herze Gott / dein Göttlich
wort zc.
Durch Adams fall ist gang
verderbt zc.

Geh auf meins herzens morgenstern/
Und werde mir zur sonne. Geh auf/
und sey von mir nicht fern / Du höchste
see

seelen = wonne / Erleuchte mich Gang in-
niglich / Daß ich in deinem lichte Noch die-
sen tag Erblicken mag Dein liebstes an-
gesichte.

2. Ich wünsche nichts als dich zu sehn /
Hab auch sonst kein verlangen. Ach !
wenn wird es doch nur geschehn / Daß ich
dich werd umfassen / Du bist das licht /
Das mein gesicht Alleine will erblicken /
Du bist der stral / Der allzumal Kan mei-
ne seel erquicken.

3. Du bist der glanz der herlichkeit /
Und gibst der welt das leben / Dein anblick
macht noch jederzeit Mich in dem himmel
schweben / Dein freuden = schein Macht
meine pein Mir über zuckersüsse / Deins
mundes kuß / Deins Geistes guß Macht /
Daß ich ganz zerfließe.

4. Wo bist du / schönster bräutigam /
ô außerkohrner knabe ? Wo bist du sü-
ses Gottes = lam / Daß ich mich mit dir
labe ? Kom doch geschwind / Du Gottes-
kind ! Kom / kom / daß ich dich preise / Und
dir lob / ehr / Und danck / und ruhm / Aus
herzens = krafft erweise.

5. Der leib wird matt / die seel ist schwach /

Die augen stehn voll thränen/ Der mund
verblaßt / rufft ach und ach / Das herz ist
voller sehnen. O Jesulein! mein freuden-
schein! Du kanst mich ja erquickten / Ver-
zeuch doch nicht Mit deinem licht Mich
gnädigst anzublicken.

22.

Mel. Wie nach einer Wasserquelle zc.

Seyn besänfftige mein herze/Mach es
von gedanken loß / Daß es in gedult
verschmerze / Wann es steht von freuden
bloß; Meinen willen lencke so / Daß ich
stille sey und froh/ Ob du gleich dein licht
verbirgest/ Meinen eigen- sinn erwürgest.

2. Laß mich seyn fest angeheftet Mit
dir an dem creukes- baum/ Damit täglich
mehr entkräftet Wird die sünd/ und fas-
se raum In mir deines Geistes stärke/ Zu
v. führen solche werck / Die auß liebe zu
dir fließen / Sich als glaubens- ström er-
gießen.

3. Mein verkehrter fleisches- wille Muß
se angenagelt seyn/ Daß er sterb/ und wer-
de stille / Was an mir noch heisset mein/
Dein will/ der allein ist recht / Muß der
meine werden schlecht / Daß mir / was du
wilt/

wilt / liebe / Leide / preise / woll und übe.

4. So oft mich gedanken schrecken/
Die nicht sind zu dir gericht/ Und nur un-
gemach erwecken / So zertheil / ô ewig
licht! Diß gewölck und herzens-nacht/
Treib es auß durch deine macht / Laß in-
deß mich ruhig stehen / Biß dein Geist sie
wird verwehen.

5. Kan ich nicht so mercklich spüren In
mir deine gegenwart / Und wilt du mich
also führen / Daß / ob du dich gleich stellst
hart/ Ich bey deinem wort dich faß/ Auch
deß abends nicht ablaß/ Deine warheit hoch
zu preisen/ Und getrost mich zu erweisen.

6. Gib mir/ daß ich dennoch hange An
dem endschwur deiner treu/ Daß dein will
gescheh/ verlange / Und mich auch hierin-
nen freu/ Daß mirs geht/ wie dirs gefällt/
Weil mich doch dein wort erhält / Nimm
mermehr wird der verlassen/ Der recht ler-
net Jesum fassen.

7. Meiner seel zwar trefflich schmacket
Deine güt und freundlichheit / Krüm-
t sich aber / wann sie lecket Auß dem kelch
der traurigkeit : Drum / ô Jesu! lehre
sie Durch dein beyspiel ie und ie / Daß sie

beydes gleich gedohne / Sich nicht übrig
lieb noch schone.

8. Besser ist doch nichts zu finden / Das
du liebst / und nützlich sey / Als ein herzk /
das sich kan winden Nach dem willen
Gottes frey / Das in ihm ist ganz gestillt /
Und auß dem diß einzge quillt : Vater!
dein / dein wolgefallen Ist das mein / und
bleibts in allem.

9. Zwar vernunfft und fleisches-füh-
len Streiten wider diesen sinn / Lauffen
fort und fort wie mühlen / Wollen über
Gott noch hin / Aber wenn der glaubens-
geist In der krafft sie schweigen heist :
Müssen legen sich die wellen / Fleisch / ver-
nunfft zur ruh sich stellen.

10. Wär doch diß kein Gott zu nen-
nen / Der vernunfft sich fassen ließ / Und
sein werck von ihr erkennen / Der einstellt /
was sie verstieß : Nein / dein Nahm und
wunderthat / Deine wercke / weg und art /
grosser Gott ! weist du zu richten Über
vernunfft / sinn und dichten.

11. Nur im glauben kan man sehen
Dich / der du im dunckeln bist ; Fleisch und
blut kan nicht verstehen / Was an dir das
klein-

kleinste ist / Aber wer / ô GOTT! dich kan
 Bloß im glauben schauen an / Siehet
 deine gute walten; Dabey wollst du mich
 erhalten.

12. Eins will ich nur noch außbitten /
 Ich weiß / du versagst mirs nicht; Wenn
 mich stellen in die mitten Meine feind /
 die zugericht / Mich von dir zu trennen ab /
 Und zu rauben / was ich hab / Eile du mir
 benzuspringen / Laß ihr tücke nicht gelin-
 gen.

13. Schwach und hoch: betrüglich fin-
 de Ich mein eigen fleisch und blut / Was
 ihm lüstet / ist nur sünde / Fliehet das / was
 recht und gut / In ihm wohnet allezeit
 Hochmuth / heucheln / fürcht und neid /
 Aber dein Geist kan diß dämpffen / Und
 in mir dagegen kämpffen.

14. Drum so laß einst recht durchdrin-
 gen Mein seel deines creukes krafft / Sieg-
 reich alles umzubringen / Was das fleisch
 will / würckt und schafft / Tödtet durch dein
 blut und tod Alles böß / erweck den muth
 Müßig aller sünd zu gehen / Dir zu ehren
 aufzustehen.

15. O daß doch mein geist sich schwin-

E iv

ge

ge Tieff in deine lebens : quell / Unter sich
das irdisch zwünge / Dir allein vergönnt
die stell / Daß er fest mit dir vereint / Wie
du / wolte / dächt und meint / Dir im glau-
ben heilig lebte / Oben in dem himmel
schwebte.

16. Solte das nicht einem herzen Schön
sanft / wol und lieblich thun / Wenn es / stünd
es gleich in schmerzen / Könnte so in Jesu
ruhn / War es doch schon in der zeit Als
im himmel und in freud / In nichts würd
es sich verlieben / Und um nichts sich mehr
betrüben.

17. Drum fleh ich und bitte hefftig
Dich / mein liebstes brüderlein ! En / laß
mein gebet so kräftig / Und mich hier so
selig seyn / Daß ich nur allein dich lieb /
Deinen Geist dazu mir gib / Der mich
solches gründlich lehre / Von der welt zu
dir mich kehre.

18. Denn muß sichs wol lassen ster-
ben / Wenn die seel in Jesu steckt / Wo
viel güter sind zu erben / Ist man bald das
zu erweckt : Aus der erd in himmel ein !
Laß mir einen wechsel seyn / Solte wol der
sich sehr kräncken / Dem man wol ein
kön'greich schencken.

19. Meis

19. Meinen kelch/ den ich soll trincken
 Noch zuletzt an meinem end / Bist du
 nebst ein'm gnaden = wincken Segnen
 durch der Engel händ / Zu dem trunck
 auch stärken mich/ Daß ich dennoch sanfft-
 tiglich Fahre heim ohn alles zagen / Als
 auf meines Vaters wagen.

20. Denn wirds heißen: kom / will-
 komme! Denn wirds an ein küssen gehn/
 Was ich dir gesagt/ du fromme! Siehe/
 ist es nicht geschehn? Bist du nun nicht
 engelrein? Könt der himmel schöner seyn?
 Bin ich Gott nicht lauter liebe/ Ist auch
 was/ das dich betrübe?

21. O was freud / was vor ergözen
 Muß seyn in der seligkeit / Über das/ was
 wir von schwächen Hier in schwach = und
 dunckelheit! Tausend / tausend / tausend-
 mal Schöner wirds seyn überall: Könt
 man doch nur flügel kriegen / Und gleich
 jetzt so bald hinfliegen!

22. Doch ich muß und will erwarten/
 Bisfalls der entbindungs = stund/ Bis in
 paradises = garten Mich ruft meines Je-
 su mund / So lang will gedulden mich
 Hier auf erden / biß daß ich Nach deß

Vaters willen scheide; Jesu mich dazu
bereite!

23.

Erfließ mein geist in Jesu blut und
wunden/ Und trinck nach langem durst
dich satt; Ich habe jekt die quelle wieder
funden/ Die seelen labt/ die müd und matt;
Eil wie ein hirsch zu dieser quell/ Die kräftig/
lieblich/ süß und hell/ Auf Jesu herz
und seite fließet / Und unser herz und seel
durchsüßet.

2.. Die welt hat nichts/ das dir ein lab-
sal wäre / Sie tränckt mit giff vom höls-
len-pful / Darum dich bald zum strom
deß lebens kehre / Der lauter fleußt vor
Gottes stul / Hier wird das innerste ver-
gnügt / Das sonst als verschmachtet
lig / Hier wirckt ein balsam aller säfte
Mit krafft in alle seelen-kräfte.

3.. Spey auß/ wo du noch etwas hast im
munde / Das nach den eiteln wassern
schmeckt/ Daß der crystall fließ in dem rei-
nen grunde/ Den Gottes brunnlein dir ent-
deckt/ Vermische nicht Gott und die welt/
Weil dieses nie zusammen hält / Es haben
rei-

reinen sinn und augen Die kinder / Die die gnade saugen.

4. Und ô wie schön / wie unaussprechlich quillet Die himmels- lust in unser herg! Wenn Gott den durst in seiner liebe stillt / Und in uns strömet niederwärts / Diß kan kein fleischlich auge sehn / Viel weniger die werck verstehn / Die Gott in stiller seele thuet / Wann sie von ihren wercken ruhet.

5. Der mensch sieht Gott mit heilger furcht und zittern In kräftten über alle krafft / Da er in uns das irdisch will zersplittern / Das uns halt in geheimer hafft / Doch kömmet er so lieblich/süß / Daß diese pein ist kein verdriß / Er hält uns mit verborgnen händen / Daß wir uns gerne zu ihm wenden.

6. Herz! deine lieb kan sonst unmöglich tragen Die creatur / Die so voll sünd // Denn ob sie wol hie hat ein wolbehagen / Wenn du sie blickest an geschwind / So muß doch / wenn ein stral entsteht Von deiner hohen Majestät / Was sterblich ist / vor dir erschrecken / Und mit Elia sich verdecken.

7. Doch offenbarst du dich in grosser wonne / Die deinem kind erträglich fällt / Du spielst in uns / ô freudenreiche sonne ! Als sonne in der neuen welt / Wir suchen nur die morgenröth / Da doch dein licht stets höher geht / Biß uns nach herzenslust erschienen Dein volles licht der blutrubinen.

8. Ein strom von diesen wassern kan vertreiben Egyptens dicke finsterniß / Die krafft kan man nicht reden oder schreiben / Die in dir macht das herz gewiß / Wir fühlen deinen starcken Geist / Der deine grosse liebe preißt In reiner klarheit ohne mackel / Als eine reine warheits - sackel.

9. Mein heyland ! hier kan ich mich recht erkennen / Daß ich bin eine schlechte maad / Ein faules holz / nichts werth als zu verbrennen / Und doch erhält mich deine gnad / Dein licht zeigt mir den kleinsten staub Der sünden / die ich sonst nicht glaub / Diß legt den stolz fein bey mir nieder / Und führt mich zu der demuth wieder.

10. Nun hier kan ich / mein heyland ! dich erkennen / Wie gnadenreich dein ansgesicht ; Du segst den staub von deiner lieb

ben

ben tennen / Und giebest mir / was mir
gebricht / Mein elend nimmst du von mir
ab / Und gibst dich mir zum sichern stab/
Und wenn ich nicht weiß fort zu gehen/
So muß ein neues licht entstehen.

11. Je treuer ich dich in dem glauben
halte / Je klarer wird dein licht verklärt /
Und wenn ich denn die frohen hände falte/
Die seel der liebe krafft erfährt / Dann
hüpfet sie in liebes-trieb / Und hat dich/
HER! inbrünstig lieb/ Und gäbe dir wol
tausend welten/ Die treue liebe zu vergel-
ten.

12. O HER! laß mich dein angesicht
oftt sehen/ Ich weiß sonst nichts/ das mich
vergnügt/ Ach! laß doch bald die schwar-
ze wolck vergehen/ Wenn sie mir für die
sinnen liegt; Du freundlichster! du bist
uns nah / Wenn man dich sucht / so bist
du da / Du hältst dich iñmer zu den deinen/
Darum mußt du mir oft erscheinen.

24.

Mel. Ach HER mich armen sñnder zc.
Ich bin nun angezogen Als eine schön +
ne braut / Mein JESUS ward bewo-
gen/ Als er mich angeschaut / Da ich lag
auf

auf der erden / So gar verlassen war / Er sprach : du solt mein werden Zu eigen gang und gar.

2. Ich hab vor dich gelassen Auß lieb das leben mein / Warum solt ich dich hassen / Du armes täubelein? Fleug nur in meine wunden / Such drinnen deine ruh / Die hast du nunmehr funden / Herz-vielgeliebte du !

3. Nach deinem langen suchen / Wie du herglichen verlangt / Ich hörte dich wol rufen / Als ich hinter der wand Mich nur ein wenig stellte / Als wenn ich nicht da war / Weil aber nun die kälte Sich ändert mehr und mehr ;

4. So stehe auff behende / ô schwester / liebe braut ! Zu mir dich herglichen wende / Du bist mir ja vertraut ; Kosi mit mir in den garten / Wir wollen schauen zu / Wie die bäum mancher arten Die früchten tragen nu.

5. Die blumen vieler sorten Stehn auch in ihrem schmuck Allhier an diesen orten / Sieh ! da sind ihrer gnug / Die schön und lieblich blühen / Erfreuen unser herz / Viole / Rosmarien / Die ersten in dem Merz.

6. Wir

6. Wir wollen nun auch gehen Hin-
aus ins grüne feld / Und da genau zuse-
hen / wie solches ist bestellt / Wie manche
schöne fruchte Stehn doch vor unsrer
thür / Die Lilien blühen lichte / Mein freund
hält sich zu mir.

7. Setz mich nun wie ein sigel / O liebste!
auf dein herz / In meiner klarheit spiegel
Dich / ô du helle ferk! Brenn doch von
liebes- flammen / Steig hurtig in die höh /
Daß wir kommen zusammen / Sag zu der
welt : adieu.

25.

D Jesu komm zu mir / Mein rechtes le-
ben / Und mache mich an dir Zum re-
ben : Ich kan und will ja nicht Nur mein
verbleiben / Drum wollst du mich / mein
licht ! Dir einverleiben.

2. Was war ich ohne dich ? Was könt
ich machen ? Der hölle steckte ich Im rachen :
Wie könt ich doch / mein heil ! Für Gott
bestehen ? Hätt ich an dir nicht theil / Müßt
ich vergehen.

3. Drum soll die glaubens- hand Dich
stets umfassen // Du wirst ja dieses band
Nicht:

Nicht hassen: Mein heiland! ich bin dein/
Du wirst mich lieben/ Dein blut hat mich
dir ein Jns hertz geschrieben.

4. So nim mich gänzlich hin Zu deinem
willen Der kan den blöden sinn Bald
stillen: Ich bin schon selig hier In diesem
leben/ Weil JEsus sich hat mir Zum schatz
gegeben.

5. Ach seele! wilt du doch Noch mehr
verlangen / Und diesem eiteln noch An-
hängen? O JEsu! laß mich bald Von
hier abscheiden: Dort ist mein aufenthalt
In deinen freuden.

6. So kömme dann zu mir / Mein licht
und leben! Und mache mich an dir Zum re-
ben/ So kan ich dir durch dich Viel frucht-
te bringen/ Und hier und ewiglich Dank-
lieder singen.

Deß liebsten JEsu antwort.

Ich komme selbst zu dir/ Du meine schö-
ne! Nach der ich für und für Mich seh-
ne: Ich bin Jmanuel/ Dein süßes leben/
Der sich für deine seel Dahin gegeben.

2. Lauff wie ein Reh zu mir Auf schnel-
len füßen / Ich will dein hertze dir Durch
süß

süssen; Denn ich bin hold und treu Dem
der mich liebet / Und sich vom eiteln frey
Mir gang ergiebet.

3. Mein täublein fahre auf Mit adlers-
flügeln / Und richte deinen lauff Zun hü-
geln / Auf meinem Libanon / Auf jenen
bergen / Will ich mich / mein Zion! Dir
nicht verbergen.

4. Bist du nicht meine braut / Ja mei-
ne fromme? Jetzt werd ich dir vertraut/
O komme! Geh auf das feld hinaus/ Eil
auf den städten/ Du solt das sünden-hauß
Nicht mehr betreten.

5. Ach! faß und halte mich In reinem
herzen/ So treffen nimmer dich Die schmer-
zen: Kom Sulamitin her/ Ich bin dir of-
fen/ Dein äugelein hat sehr Mein herz ge-
troffen.

6. Du solt nun meine seyn Und mir ge-
fallen/ Drum halt dich keusch und rein Vor
allen: Ach siehe! ich bin hier / O liebste
taube! Mich selbstem schenck ich dir Zum
süssen raube.

7. Ihr himmel! jauchzet nun / Weil
ich jetzt komme / Und nicht will länger ruhn/
Ich komme: Jetzt tret ich aus dem saal/
Und

Und will bereiten Der braut ein freudens-
mahl/ Und sie selbst leiten.

8. Ich selbstn stehe auf/ Der Gott der
ehren/ Wer will mir meinen lauf Verweh-
ren: Ich komm/ und mache neu Himmel
und erden/ Die creatur wird frey Von den
beschwerden.

9. So sey nun hoch erfreut / Schau/
was ich mache/ Auf! halte dich bereit/ Und
wache/ Denn meine stund ist da/ Ich komm/
ich komme! Ruff laut: Halleluja! Du
meine fromme!

26.

Mel. Wer nur den lieben Gott zc.

Was gibst du denn / ô meine seele!
Gott/der dir täglich alles gibt/ Was
ist in deines Leibes hôle/ Das ihn vergnügt
und ihm beliebt / Es muß das liebste und
beste seyn / Gib ihm/ gib ihm das hertz als
lein.

2. Du mußt/ was Gottes ist/ Gott ge-
ben / Sag seele / wem gebührt das hertz?
Dem teufel nicht/ er haßt das leben/ Wo
dieser wohnt/ ist hollen-schmerz/ Dir/dir/
ô Gott! dir soll allein Mein hertz auf-
warts gewidmet seyn.

3. So

3. So nim̃ nun hin / was du verlan-
gest / Die erstgeburt ohn alle list / Das herz /
damit du / Schöpffer ! prangest / Das dir
so sauer worden ist / Dir geb ichs willig /
du allein Hast es bezahlt / es ist ja dein.

4. Wem solt ich mein herz lieber gön-
nen / Als dem / der mir das seine gibt / Dich
kan ich mein herzliebsten nennen / Du hast
mich in den tod geliebt. Mein herz / dein
herz / ein herz allein / Soll dein und keines
andern seyn.

27.

Mel. Nun kom̃ der heyden heyland 2c.

Jesus / meiner seelen ruh / Und mein bes-
ster schatz dargu / Alles bist du mir allein /
Sollst auch ferner alles seyn.

2. Liebet jemand in der welt Edle schat-
ze / gold und geld ; Jesus und sein theu-
res blut Ist mir mehr denn alles gut.

3. Stellen meine feinde sich Deffent-
lich gleich wider mich / Jesus reißt aus
aller noth / Tilget teufel / höll und tod.

4. Bin ich krank / und ist kein mann /
Der die schwachheit lindern kan ; Jesus
will mein arzt in pein Und mein treuer
helfer seyn.

5. Bin

5. Bin ich nackend / arm und bloß/
Und mein vorrath ist nicht groß / **Jesus**
hilfft zu rechter zeit **Meiner armen dürff-**
tigkeit.

6. Muß ich in das elend fort Hin an ei-
nen fremden ort / **Jesus** sorget selbst für
mich / Schützet mich ganz wunderbarlich.

7. Muß ich dulden hohn und spott /
Wider Gott und sein gebott / **Jesus** gibt
mir krafft und macht / daß ich allen spott
nicht acht.

8. Hat der bienen honig safft / Und der
zucker süsse krafft / Mein herzliebster **Je-**
sus Christ Tausendmal noch süßter ist.

9. Drum / ô **Jesus!** will ich dich züer
lieben festiglich / Du / ô **Jesus!** sollst als
lein **Meiner seelen** alles seyn.

10. **Jesus!** was durch ohren bricht /
Jesus! was das auge sieht / **Jesus!** was
die zunge schmeckt / Und wornach die hand
sich streckt.

11. **Jesus** sey mein speiß und tranck /
Jesus sey mein lobgesang / **Jesus** sey
mein ganges all / **Jesus** sey mein freudens-
schall.

12. Endlich laß du höchstes gut / **Jesus!**
laß

laß dein theures blut / Deine wunden/
Deine pein/ Meinen trost im tode seyn.

28.

In voriger Melodey.

Jesu köm doch selbst zu mir / Und ver-
bleibe für und für! Köm doch werther
seelen=freund / Liebster / den mein herze
meint!

2. Tausendmal begehre ich dich/ Weil
sonst nichts vergnüget mich; Tausend-
mal schrey ich zu dir; Jesu/ Jesu/ köm
zu mir.

3. Keine lust ist auf der welt/ Die mein
herz zu frieden stellt. Dein/ ô Jesu! bey
mir seyn Nenn ich meine lust allein.

4. Aller engel glanz und pracht / Und
was ihnen freude macht / Ist mir / süßer
seelen=kuß! Ohne dich nichts als verdruß.

5. Nimm nur alles von mir hin / Ich
verändere nicht den sinn: Du/ ô Jesu!
mußt allein Ewig meine freude seyn.

6. Keinem andern sag ich zu / Daß ich
ihm mein herz aufthu; Dich alleine laß ich
ein/ Dich alleine nenn ich mein.

7. Dich alleine/ Gottes Sohn! Heiß
ich meine cron und lohn. Du für mich
ver-

verwundtes Lam Bist allein mein Bräutigam.

8. O so kom denn / süßes herg! Und vermindre meinen schmerz / Den ich schreue für und für / Jesu / Jesu / kom zu mir!

9. Nun ich warte mit gedult / Bitte nur um diese huld / Daß du mir in todespein Wollst ein süßer Jesus seyn.

29.

Mel. Herzlich thut mich verlangen 2c.

St Gott für mich / so trete Gleich als les wider mich: So oft ich ruff und bete / Weicht alles hinder sich; Hab ich das haupt zum freunde / Und bin geliebt bey Gott / Was kan mir thun der feinde Und widersacher roth.

2. Nun weiß und glaub ich feste / Ich rühm auch ohne scheu / Daß Gott der höchst und beste Mir gänzlich günstig sey / Und daß in allen fällen Er mir zur rechten steh / Und dämpffe sturm und wellen / Und was mir bringet weh.

3. Der grund / da ich mich gründe / Ist Christus / und sein blut / Das machet / daß ich finde Das ewig wahre gut. An mir und meinem leben Ist nichts auf dieser erd /

erd/ Was Christus mir gegeben/ Das ist
der liebe werth.

4. Mein Iesus ist mein ehre / Mein
glantz und schönes licht/ Wenn der nicht
in mir wäre/ So dürfft und könt ich nicht
Vor Gottes augen stehen Und vor dem
sternen = sitz / Ich müßte stracks vergehen/
Wie wachß in feuers = hitz.

5. Der / der hat aufgelöschet / Was
mit sich führt der tod/ Der ist/ der mich
rein wäschet / Macht schneeweiß / was ist
roth/ In ihm kan ich mich freuen/ Hab ei-
nen helden = muth / Darff kein gerichte
scheuen/ Wie sonst ein sündler thut.

6. Nichts/ nichts kan mich verdamnen/
Nichts nimmet mir mein hertz / Die höll
und ihre flammen / Die sind mir nur ein
scherz/ Kein urtheil mich erschrecket/ Kein
urtheil mich betrübt / Weil mich mit flü-
geln decket Mein heiland / der mich liebt.

7. Sein Geist wohnt mir im hertzen/
Regiert mir meinen sinn/ Vertreibt sorg
und schmerzen / Nimt allen kummer hin/
Gibt segen und gedeyen Dem / was er in
mir schafft/ Hilfft mir das Abba schreyen
Aus aller meiner krafft.

8. Und

8. Und wenn an meinem orte Sich
furcht und schrecken find / So seuffzt und
spricht er worte / Die unaussprechlich sind /
Mir zwar und meinem munde / Gott
aber wol bewußt / Der an deß herzens
grunde Erziehet seine lust.

9. Sein Geist spricht meinem geiste
Manch süßes trost = wort zu / Wie Gott
dem hülffe leiste / Der bey ihm suchet ruh /
Und wie er hab erbauet Ein edle neue stadt /
Da aug und herze schauet / Was es ge-
glaubet hat.

10. Da ist mein theil und erbe Mir
prächtigt zugericht / Wenn ich gleich fall
und sterbe / Fällt doch mein himmel nicht /
Muß ich auch gleich hier seuchten Mit
thranen meine zeit / Mein JEsus und sein
leuchten Durchsüßet alles leynd.

11. Wer sich mit dem verbindet / Den
satan fleucht und haßt / Der wird verfolgt /
und findet Ein hohe schwere last Zu lei-
den und zu tragen / Geräth in hohn und
spott / Das creuz und alle plagen / Die sind
sein täglich brod.

12. Das ist mir recht verborgen : Doch
bin ich unverzagt. Gott will ich lassen
sorgen /

sorgen / Dem ich mich zugesagt / Es koste
 leib und leben Und alles was ich hab / An
 dir will ich fest kleben / Und nimmer lassen
 ab.

13. Die welt / die mag zerbrechen / Du
 stehst mir ewiglich : Kein brennen / hauen /
 stechen / Soll trennen mich und dich : Kein
 hunger und kein dursten / Kein armuth /
 keine pein / Kein zorn deß grossen fürsten
 Soll mir ein hindrung seyn.

14. Kein engel / keine freuden / kein thron /
 kein herzlichkeit / Kein lieben und kein lei-
 den / Kein angst und fährlichkeit / Was
 man nur kan erdencken / Es sey klein oder
 groß / Der keines soll mich lencken Auß
 deinem arm und schoß.

15. Mein herze geht in sprüngen / Und
 kan nicht traurig seyn / Ist voller freud
 und singen / Sieht lauter sonnenschein /
 Die sonne / die mir lachet / Ist mein Herz
 Iesus Christ / Das / was mich singend
 machet / Ist / was im himmel ist.

30.

Secke.

Ich liebe dich herzlich / ô Iesu! für al-
 len / Du bist es / an dem ich mein ein-
 zig

D

zig

zig gefallen: Ich such dich/ ich lieb dich/ich
will dich umfassen / Ich will dich fest hal-
ten/ich will dich nicht lassen.

Jesus.

2. Mein liebstes kind! soltest du lieber
mich haben Als andere/ liebest du etwa die
gaben? Wie/ wenn du vom lieben nichts
soltest genießen / So möchte wol etwa die
liebe zerfließen.

Seele.

3. Ich liebe den geber nicht um das ge-
schencke / So viel ich mich kenne/ und wie
ich gedencke: Ich hoffe in diesem theil treu
zu bestehen/ Wenn du/ ô mein Jesu! die
probe wollst sehen.

Jesus.

4. Wolltest du mich so herzlich und in-
niglich lieben / Und gegen mir deine treu
dennoch ausüben/ Wenn ich dir die güter
der erden entrisse / Und in die verachtete
armuth dich stieße.

Seele.

5. Wer an dir/ô Jesu! findt alles ver-
gnügen/ Der kan sich in dieses mit leichter
müh fügen; Ich würde mich für den be-
gütertsten schätzen / So lange du bliebest
mein einzige rgögen.

Jesus.

Iesus.

6. Wie aber / wenn ich dir die ehre ließ
nehmen / Daß / die dich geehret / sich nach-
mals dein schämen / Wie würdest du den
schmach und verachtung dich halten / Es
möchte die liebe wol etwas erkalten.

Seele.

7. Laß ehre / gunst / herzlichkeit immer
hin fliehen / Laß mißgunst / verachtung und
spott mich beziehen / Ich will es gedultig
und willig verschmerzen / Und nimmer er-
müdet dich lieben von herzen.

Iesus.

8. Gefängnus / band / marter / schmerz /
elend und leiden / Das möchte die liebe / so
zwischen uns / scheiden / Wie würdest du
wol in der probe bestehen / Wenn du für
mich soltest zum tode hingehen.

Seele.

9. Ich wolte mich um dich mein leben
her schlingen / So könnte kein marter noch
tod mich bezwingen / Ich wolte anhalten
mit lieben und glauben / So könnte mich
niemand des lebens berauben.

Iesus.

10. Wie? wenn ich mich stellte / als
D i i wolt

wolt ich dich fliehen / So dürfft wol die
welt dich mit list zu sich ziehen / Du wür-
dest dich dem / der dich locket / vergsellen/
Dich gegen dem / der sich verstellet / verstel-
len.

Seele:

11. Du kanst nicht von herzen die men-
schen betrüben / Drum werd ich nicht müde
dich dennoch zu lieben / Ob deine treu / hülffe
zu wancken mir schiene / So muß es zu
meiner verstärkung nur dienen.

JEsus.

12. Ich könnte dich gleichwol verstossen
zur hollen / Dann würde man sehen / wie
du dich mögst stellen / Du würdest aufhö-
ren zu lieben / und hassen Den / der dich nun-
mehr hatt gänglich verlassen.

Seele.

13. Ach lieber! wie soltst du das könn-
en und wollen / Und halten so theure zu-
sagung nicht sollen / Du hast dem bekehr-
ten zu helffen versprochen / Was du mir
beendet / wird nimmer gebrochen.

JEsus.

14. Wer wolte mich zwingen / dich sünder
zu lieben / Ein solchen / der öftters mich
pflegt

pfllegt zu betrüben : Ich hasse die bösen/
und liebe die frommen/ Ein reines hertz laß
ich für mein gesicht kommen.

Seele.

15. Ich läugne nicht / daß ich gesündi-
get habe / Doch glaub ich / dein blut mich
von sünden wäscht abe / Und da du mich
wegen der sünde wolltest hassen / So wolt
ich dein eigne gerechtigkeit fassen.

Jesus.

16. Wer dabey mich fasset / dem ist es
gelungen / Dein glaube / mein liebste ! der
hat mich bezwungen. Ich lieb dich / ich
halt dich/ich will dich nicht lassen/ Ich will
dich annehmen/ich will dich umfassen.

Seele.

17. Beständig bey meinem vorsatz zu
bleiben Wollst du mich durch deinen Geist
stetigst antreiben / Und daß ich denselben
auch setze ins wercke/ Verlehn mir/ HErr!
kräfte und Göttliche stärke.

Jesus.

18. Im lieben getreu biß ans ende ver-
bleibe / Mich nimmer zu lassen außs neu dich
verschreibe / Von dir will ich/ liebste ! wol

D iij

nimm

nimmermehr weichen/ Bis ich dich heim hole
beym todes - verbleichen.

Seele.

19. Im lieben getreu bis ans end ich ver-
bleibe/ Dich nimmer zu lassen aufs neu mich
verschreibe/ Von dir will ich / liebster! wol
nimmermehr weichen/ Bis du mich heim-
holest beym todes - verbleichen.

31.

Wann mein stündlein vor-
handen ist zc.
Welch Der Herz ist mein getreuer
Hirt zc.

Komm mit meine freund / und höret an/
Was mir Gott dort wird geben :
Kömmt/ schaut wie man wird angethan In
jenem freuden - leben: Kömmt/ hört mich sin-
gen von der cron/ Die mir mein bräutigam/
Gottes Sohn/ Wird ewiglich aufsetzen.

2. Ist's nicht ein trost/er rufft mir schon?
Er rufft/ ich soll nur kommen/ Soll kom-
men vom berg Libanon/ Den ich hab ein-
genommen. Er rufft mir nach/ und neñt
mich braut / Die ihm verlobt ist und ver-
traut ; Er spricht : Er will mich crönen.

3. Die cron wird seyn das helle licht/
Mit

Mit dem ich werde schauen Der ewigen
warheit angesicht / Und ihrer schönheit
auen. Mit dieser crone werd ich umlaubt/
Weil ich der warheit hab geglaubt: Die
lieb ist meine crone.

4. Die crone wird seyn die sicherheit /
Daß nichts mich kan vertreiben / Daß ich
in solcher seeligkeit Wird ewiglich verblei-
ben. Mit dieser crone crönt mich Gott/
Weil ich auf ihn gehofft in noth. Die lieb
ist meine crone.

5. Die crone wird seyn die lieblichkeit/
Gott innig zu genießen/ Und in sein ewge
füßigkeit Mit ewger lust zerfließen. Denn
diese crone er mir drum gibt / Weil ich ihn
hab allhier geliebt; Die lieb ist meine cro-
ne.

6. Die crone wird seyn die höchste ruh/
Das aufhörn der verlangen / Dieweil ich
werd in jedem nu Das ewig gut empfan-
gen. Denn weil ich ihn verlangt allhier/
So gibt Gott diese crone mir; Die lieb
ist meine crone.

7. Die crone wird die clarheit seyn/ In
der mein leib wird glänzen/ Mehr als der
sonn- und monden- schein/ In dieses him-
D i e m e l s

mels gränken: Er wird mehr glänken
als crystall/Mehr als carfunckel und opal.
Die lieb ist meine crone.

8. Die cron wird seyn / daß mich kein
leid In ewigkeit wird kräncken: Daß mich
nichts kan in traurigkeit Noch eingen un-
muth sencken/Wird ewige gesundheit seyn/
Und sicherheit vor aller pein. Die lieb ist
meine crone.

9. Die cron ist die subtiligkeit Des leibs
und seine stärke / Die ihm beywohnet je-
derzeit In jedem thun und wercke. Er
geht durch eisen und durch stein / Wie
durch ein glas der sonnen-schein. Die lieb
ist meine crone.

10. Die cron wird seyn das wolgefalln
An himmlischen gebäuen/ Die lust an den
geschöpffen alln/Die Gott dann wird ver-
neuen. Da wird man schaun sonn/mond
und stern / Wie man nur will / bald nah/
bald fern. Die lieb ist meine crone.

11. Die cron ist ferner der genuß Der
heiligen gespielen / Der engel unverfälsch-
ter kuß/ Die liebe von so vielen/ Die innig-
ste vertraulichkeit / Die demuth und die
freundlichkeit. Die lieb ist meine crone.

12. Die

12. Die cron ist/ daß ich/wenn ich will/
 Kan meinen Jesum küssen / Und seinen
 fuß ohn maß und ziel Kan wiederum ge-
 niessen. Die cron ist / ihm gemeine seyn/
 Empfahen seinen glanz und schein. Die
 lieb ist meine crone.

13. Die cron wird seyn die ewige lust
 Von Gottes angesichte/ von seinem Geist
 und seiner brust / Von dem Dreyeingen
 Lichte : Eins seyn mit ihm/das seyn/was
 er / Ein Geist und einigs wollust-meer.
 Die lieb ist meine crone.

14. O Jesu/Jesu! würde doch/Und
 hilff mich zubereiten / Behüt mich für der
 sünden joch / Verleih mir krafft zu strei-
 ten. Erhalt mich treu bis in den tod/ Gib
 sieg/daß du mich/süßer Gott ! Kanst ewig
 mit dir crönen.

32.

Geibster Jñmanuel / herzog der frommen !
 Du meiner seelen trost / komm / komm nur
 bald ! Denn du hast mir / mein schatz ! das
 herz genommen/ So gang vor liebe breñt/
 und nach dir wallt ; Nichts kan auf erden
 Mir lieber werden/ Wenn ich/ mein JE-
 su! dich nur stets behalt.

D v

z. Dein

2. Dein Nahn ist zuckersüß / honig im munde / Holdselig / lieblich / wie ein kühler thau / Der da das feld erfrischt zur morgenstunde : Also / mein Jesu ! wenn ich dich nur schau / Weicht von dem herzen / Was mir macht schmerken / Wenn ich im glauben dich anbet und schau.

3. Ob mich das creuke gleich hier zeitlich plaget / Wie es bey Christen oft pflegt zu geschehn : Wenn Jesus nur nach meiner seele fraget / So kan das herze doch auf rosen gehn. Kein ungewitter Ist mir so bitter / Bey meinem Jesu kan ich frölich stehn.

4. Wenn satans list und macht mich will verschlingen / Wenn das gewissensbuch die sünden sagt : Wenn auch mit ihrem heer mich will umringen Die hölle / wenn der tod am herzen nagt / Steh ich doch feste / Jesus der beste / Ist / der sie alle durch sein blut verjagt.

5. Will mich gleich alle welt verfolgen / hassen / Und bin veracht und nichts bey jederman / Von meinen freunden auch so gar verlassen ; So nimet Jesus sich doch meiner an / Und stärckt mich müden /
Spricht :

Spricht: sey zu frieden/ Ich bin dein bester
freund/ der helfen kan.

6. Drum fahret immer hin ihr eitelkei-
ten/ Du/ Jesu! du bist mein/ und ich bin
dein: Ich will mich von der welt zu dir be-
reiten/ Du solt in meinem hertz und mun-
de seyn: Mein ganges leben Sey dir er-
geben / Bis man mich leget in das grab
hinein.

33.

Wo Gott zum hauß nicht gibt
sein gunst zc.
Mel. { Vom himmel hoch da kom ich
her zc.

Mein lieb ist mir/ und ich bin ihm Ein
unverwendter Cherubim: Wir
schau'n einander immer an / So viel er
mag/ so viel ich kan.

2. Er liebt mich innig über sich / Ich
lieb ihn wieder über mich: Er neiget sich zu
mir mit gunst/ Ich mich zu ihm mit keu-
scher brunst.

3. Er sucht in meinem hertzen ruh/ Und
ich schrey seinem immer zu: Er wünscht
zu seyn in meiner hól/ Und ich in seiner süß-
sen seel.

D vj

4. Er

4. Er stillt meines geists begier / Ich
 seine / die er hat zu mir : Er kömmt zu mir
 mit seinem fuß / Und ich zu ihm mit stet-
 tem gruß.

5. Er hat an mir sein eigne lust / Und ich
 an seiner milden brust : Er ist mein ange-
 nehmiester klang / Und ich sein liebster lob-
 gesang.

6. Er ist mir bräutigam / ich ihm braut /
 Er hat sich mir in ihm vertraut : Er bleibet
 unzertrennlich mein / Und ich bleib un-
 ablässig sein.

7. So ist mein lieb mir zugethan / So
 bin ich ihme / was ich kan / So must du
 seyn / wilt du zu ihm / Wie Cherubim und
 Seraphim.

34.

Mel. Meinen Jesum laß ich nicht re-
Meine seele halte fest / Deines Jesu lieb-
 ergeben / Jesum lieben ist das best /
 Und das rechte himmel-leben. Selig / der
 mit warheit spricht : Meinem Jesum laß
 ich nicht.

2. Jesus ist das höchste gut / Wer
 solt Jesum denn nicht fassen / Jesus la-
 bet hertz und muth / Ey wer wolte Jesum
 laß-

lassent. Selig / der mit warheit spricht :
Meinen Jesum laß ich nicht.

3. Was man kan und wünschen mag /
Bringet Jesus uns zuwegen / Jesus
heilet alle plag / Er hat lauter hülff und
segen / drum mein herz mit warheit spricht :
Meinen Jesum laß ich nicht.

4. Jesus ist mein trost und licht / Mei-
ne süsse weinbeer-reben / Meiner seelen
zuversicht / Meine freude / zier und leben ;
Drum mein herz mit warheit spricht :
Meinen Jesum laß ich nicht.

5. Ja / mein Jesu ! ich will dich Ewig
nimmermehr verlassen / Dich / o Jesu !
dich will ich In mein herz und arme fas-
sen ; Drum mein herz mit warheit spricht :
Meinen Jesum laß ich nicht.

35.

Mel. Allein Gott in der höh sey Ehr etc.

Mein hertzens = Jesu / meine lust / An
dem ich mich vergnüge / Der ich an
deiner liebes = brust Mit meinem hertzen
liege : Mein mund hat dir ein lob bereit /
Weil ich von deiner freundlichkeit So
grosses labfal friege.

2. Mein herze walt / und ist in dich Mit
heiß

heisser lieb entzündet / Es singt / es springt /
 es freuet sich / So oft es dich empfindet /
 So oft es dich im glauben küßt / Der du
 dem herzen alles bist / Das dich im glauben
 findet.

3. Du bist mein wunderbares licht /
 Durch welches ich erblicke / Mit aufgedeck-
 tem angesicht / Daran ich mich erquicke :
 Nimm hin mein herz / erfüll es ganz / ô wah-
 res licht ! durch deinen glanz / Und wei-
 che nicht zurücke.

4. Du bist mein sicherer himmels - weg /
 Durch dich steht alles offen / Wer dich
 versteht / der hat den steg Zur seligkeit ge-
 troffen : Ach laß mich / liebstes heil ! hinsür
 Doch ja den himmel ausser dir Auf keine
 wege hoffen.

5. Du bist die warheit / dich allein Hab
 ich mir außerlesen / Daß ohne dich ist wort
 und schein / In dir ist krafft und wesen /
 Ach ! mach mein herz doch völlig frey /
 Daß es nur dir ergeben sey / Durch den
 es kan genesen.

6. Du bist mein leben / deine krafft Soll
 mich allein regieren / Dein Geist / der alles
 in mir schafft / Kan leib und seele rühren ;
 Daß

Daß ich voll geist und leben bin / Mein
 Jesu! laß mich nun forthin Das leben
 nicht verlieren.

7. Du bist mein süßes himmel = brod /
 Deß Vaters höchste gabe / Damit ich
 mich in hungers = noth Als einer stärkung
 labe; O brod! das krafft und leben gibt /
 Gib / daß ich / was der welt beliebt / Nie=
 mals zur nahrung habe.

8. Du bist mein tranck / und deine
 frucht Ist meiner kehlen süße / Wer von
 dir trinckt / derselbe sucht / Daß er dich stets
 genieße; O quell! nach der mein herze
 schrent / Gib / daß der strom der süßigkeit
 Sich gang in mich ergieße.

9. Du bist mein allerschönstes Kleid /
 Mein zierrath / mein geschmeide / Du
 schmückst mich mit gerechtigkeit / Gleich
 als mit reiner seide; Ach! gib / daß ich die
 schnöde pracht / Damit die welt sich herzs=
 lich macht / Als einen unflat meide.

10. Du bist mein schloß und sichres
 hauß / Da ich in friede sitze / Da treibet
 mich kein feind heraus / Da sticht mich kei=
 ne hize: Ach laß mich / liebes Jesulein!
 Allzeit in dir erfunden seyn / Daß deine
 huld mich schütze.

II. Du

11. Du bist mein treuer seelenhirt /
 Und selber auch die wende: Du hast mich/
 Da ich war verirrt/ Geholt mit grosser freu-
 de: Ach nicht dein schäflein nun in acht/
 Damit es weder list noch macht Von dei-
 ner heerde scheide.

12. Du bist mein holder bräutigam/
 Dich will ich stets umfassen/ Mein hoher-
 priester und mein lahn/ Das sich hat schlach-
 ten lassen; Mein könig! der mich gang
 besitzt / Der mich mit seiner allmacht
 schützt/ Wenn mich viel feinde hassen.

13. Du bist mein auserkohnrer freund/
 Der mir mein hertz bewegt / Mein brü-
 der / der es treulich meint / Die mutter/ die
 mich pfleget. Mein arzt / wann ich ver-
 wundet bin / Mein balsam / meine wär-
 terin / Die mich in schwachheit trägt.

14. Du bist mein starcker held im streit/
 Mein panzer / schild und bogen / Mein
 tröster in der traurigkeit / Mein schiff in
 wassermogen/ Mein ancker/ wenn ein sturm
 entsteht/ Mein sicherer compaß und ma-
 gnet/ Der mich noch nie betrogen.

15. Du bist mein leitstern und mein
 licht / Wenn ich im finstern gehe / Mein
 reich-

reichthum / wenn es mir gebricht / In
tieffen meine höhe / Mein zucker / wenn
es bitter schmeckt / Mein festes dach / das
mich bedeckt / Wenn ich im regen stehe.

16. Du bist mein garten / da ich mich
In stiller lust ergöße / Mein liebstes blüm-
lein / welches ich Darein zur zierde setze :
Mein rößgen in dem creukes- thal / Da ich
mit dornen ohne zahl Den schweren gang
verlege.

17. Du bist mein trost in hergelennd /
Mein lustspiel / wenn ich lache / Mein ta-
gewerck / das mich erfreut / Mein den-
cken / wenn ich wache / Im schlaff mein
traum und süsse ruh / Mein vorhang / den
ich inmerzu Mir um mein bettgen mache.

18. Was soll ich / schönster ! wol von
dir Noch weiter sagen können / Ich will
dich meine liebs- begier / Mein einig alles
nennen ; Denn was ich will / das bist du
mir / Ach ! laß mein herze für und für
Von deiner liebe brennen !

36.

Mel. Ich danck dir schon durch deinen
Sohn &c.

Ich liebe Gott / und zwar umsunst / Ich
Lieb ihn mit den flammen / Die er durch
seis

seine gnad und gunst In mir selbst treibt
zusamen.

2. Ich lieb ihn / und die lieb ist nicht
Um diß und das zu haben : Wer nichts
liebt / als das ewig licht / Der liebet nicht
um gaben.

3. Es reizt mich nicht die hoffnung an
Der himmelischen freuden : Auch bringt
mich nicht auf diese bahn Die furcht der
erogen leiden.

4. Die lieb ist nichts / die man er-
kauft / Ich will ihn frey umfassen : Auch
die nichts / die gezwungen laufft / Ich will
sie fahren lassen.

5. Du / mein Erlöser ! bist allein /
Der mich zur lieb beweget : Du bist /
Der diese süsse peyn In meinem geist er-
reget.

6. Dein creuk / die schmach / die angst /
Der schmerz / Die striemen und die wunden /
Die sind es / welche mir mein herz Ge-
wonnen und gebunden.

7. Diß ist das feur / das mich ent-
zündt / Diß ist / das in mir brennet :
Weil ich / daß du für meine sünd Ge-
storben bist / erkennet.

8. Nimm

8. Nimm nun den himmel immer hin /
Ich will dich doch noch lieben : Reiß
auch die höll aus meinem sinn / Ich will
dir doch mich üben.

9. Versprich mir nichts für meine treu /
Ich will dich doch nicht lassen : Mach mich
mit keiner straffe scheu / Ich will dich doch
umfassen.

10. Es sey kein himmel / keine welt / Kein
segneur / keine hölle : So lieb ich doch /
wie ich gemeldt / Zu jeder zeit und stelle.

37.

Mel. Was Gott thut / das ist wol
gethan 2c.

Schönster bräutigam ! hast du denn Die
liebe ganz verlassen / Die ich am al-
terbesten kenn ? Gehst du nun fremde straf-
sen ? Fühlst du denn nicht / Mein lieb-
stes licht ! Wie meine seele klaget / Und
klagend nach dir fraget ?

2. Ob ich die örter schon bey nacht
In traurigkeit durchgehe : So fühl ich
deine liebes-macht / Wiewol ich dich nicht
sehe. Du scheinst nur fort Alm andern
ort / Und kanst mich dennoch zwingen Ein
Klaglied dir zu singen.

3. Du

3. Du weißts / ô schönste liebe ! wol /
 Ich kan ohn dich nicht leben : Gefällt es
 dir denn / daß ich soll Dem tode seyn erge-
 ben ? Wolan / mach mich / Mein lieb !
 durch dich Bereit in deinem willen / Nur
 ihn recht zu erfüllen.

4. Jehova ruff ich täglich an Zu mei-
 ner hülff mit thränen / Dieweil ich ja nichts
 anders kan / Als mich nach dir zu sehnen.
 Ich ruff und schrey / O liebes-treu ! Kommt/
 helffet mir gewinnen Den schönsten mei-
 ner sinnen !

5. Darum / mein schönster ! Kom her-
 ein Durch wüsten und durch wälder / Kom
 über felsen / berg und stein / Komm über
 fluß und felder ! Komm eiligst doch / Eh
 mich das joch Der lieb ganz unterdrücket/
 Und jämmerlich ersticket.

6. Und willst du ja so schleunig nicht
 Abwenden meine schmerzen / So bitt ich
 dich / O reines licht ! Laß doch in deinem
 hertzen Mich tief hinein Bezogen seyn / So
 solls mich nie verdriessen / Dein künfftig zu
 genießen.

7. Inmittelst leb ich in der ruh / Und so
 mich jemand fraget / Wohin ? ich geh zum

ur :

ursprung zu/ Der meiner lieb behaget. Ich
muß ihn sehn/ Ey solls geschehn/ So wird
mein liebes = leiden Verkehrt in liebes =
freuden.

38. In vortiger Melodey.

Dreicher Gott von gütigkeit/ Von gnas-
de/ von erbarmen / Wie groß ist deine
lieblichkeit Bey allen geistlich = armen!
Mein herz ist still / Und spricht : dein will
O Vater in der höh! Dein will allein ges-
schehe.

2. Laß leuchten mir dein angesicht In
meinem flüstern herzen / Da deines theu-
ren wortes licht Zerstreuet alle schmerzen/
Und öffnet mir Die schöne thür Der gnas-
den und der warheit In lauter froher
klarheit.

3. Ach! selig und gar heilig ist / Wer
hierzu kan gelangen / Daß du / ô mittler
Jesu Christ! Den willen niñst gefan-
gen/ Und bringst den sinn Zum vater hin/
Versöhnt mit deinem blute / Da schmeckt
man alles gute.

4. Denn GOTT ist nicht ein menschen-
kind / Was böses zu erwählen; Der beste
mensch ist oftmals blind / Und kan gar
leicht

leichtlich fehlen: Wer aber sich Gantz ledig-
lich Vergnügt in Gottes wegen/ Der fin-
det lauter segen.

5. Drum schaff in mir/ ô heilger Geist!
Den wahren sinn deß Sohnes / Und gib
mir/der du tröster heist/ Die einfalt deines
thrones/ Daß ich ja frey Vom wollen sey/
Und mich dir übergebe / Daß dein will in
mir lebe.

6. Zerbrich/ ô Gott! deß teufels list/
Der immer will verhindern / Daß nicht/
was auch dein rathschluß ist/ Erscheine dei-
nen kindern. Stoß ab den feind/ Ders bö-
se meint/ Laß an das licht nie kommen/ Was
er zufügt den frommen.

7. Wenn aber deines friedens schein
Nun zeigtet deinen willen/ So wollest du
ohn alle pein Auch allen zweifel stillen:
Versigle du In tieffer ruh All innigkeit
der seelen/ Dein wille sey mein wehlen.

39. Mel. Durch Adams fall ist
gantz verderbt ec.

Herz! schaff uns / wie ein kleines kind/
In unschuld neu gebohren / Als wir
getauft im wasser sind / Zu deinem volck
erhöhren: Daß demnach sich/ Herz Christ!
an